

**somaha
stiftung**



2024

Jahresbericht

Wir unterstützen **Menschen in Not**, setzen uns ein für eine **offene und vielfältige Gesellschaft** und engagieren uns für den **Schutz der Natur** vor Ausbeutung und Zerstörung.

Vorwort	5
Somaha Fokus	6
Wirkung	7
Wirkungsverständnis der Somaha Stiftung	7
Wirkung bei den Förderpartnern	10
Wirkung in den Förderprojekten	11
Somaha Wirkungsbericht	14
Somaha Engagement	19
Menschen in Not	20
Offene und vielfältige Gesellschaft	26
Naturschutz	30
Somaha Organisation	42
Organe der Somaha Stiftung	43
Stiftungsrat	44
Geschäftsstelle	45
Revisionsbericht	47

Der vorliegende Jahresbericht wird ergänzt durch eine separate Jahresrechnung.

2024 in Zahlen

geprüfte Förderanträge

 **21**

Genehmigungsquote

 **65 %**

aktuelle Projekte

 **16**

Anzahl LinkedIn Followers

 **1183**

Themen der Stiftungstätigkeit:
Menschen in Not, Offene und vielfältige
Gesellschaft und Naturschutz

3 

Förderung in Anzahl Ländern

22 

Vorwort

Die Somaha Stiftung blickt auf ein intensives Jahr 2024 zurück. Ein Höhepunkt war wiederum die Somaha Runde. Wir freuten uns über die zahlreiche Teilnahme unserer Förderpartner zum gemeinsamen Rück- und Ausblick und zur Vernetzung untereinander. Der Anlass bot zudem Gelegenheit, sich über unser Fokusthema des Vorjahres, Impact Investing, auszutauschen.

Mit der Gründung der Balim Investments AG (BALIM) setzten wir die entsprechenden Vorarbeiten in die Tat um. BALIM vergibt Darlehen an lokale KMU in den Sektoren Landwirtschaft, Wasser und Energie in Subsahara-Afrika. Mit unseren Partnern HEKS und iGravity engagieren wir uns in diesem Rahmen für eine Verbesserung der Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung sowie eine nachhaltige Landwirtschaft.

Das Somaha Fokusthema 2024 ist Wirkung. Unseren konzeptionellen Überlegungen und der Sicht unserer Förderpartner dazu ist der Hauptteil des vorliegenden Jahresberichts gewidmet. Daneben stellt der Jahresbericht die Fördertätigkeit der Somaha Stiftung im Rahmen zahlreicher Partnerschaften und von Einzelprojekten vor. Zuletzt zeigt der Jahresbericht auch die aktuelle Organisation und Governance der Somaha Stiftung.

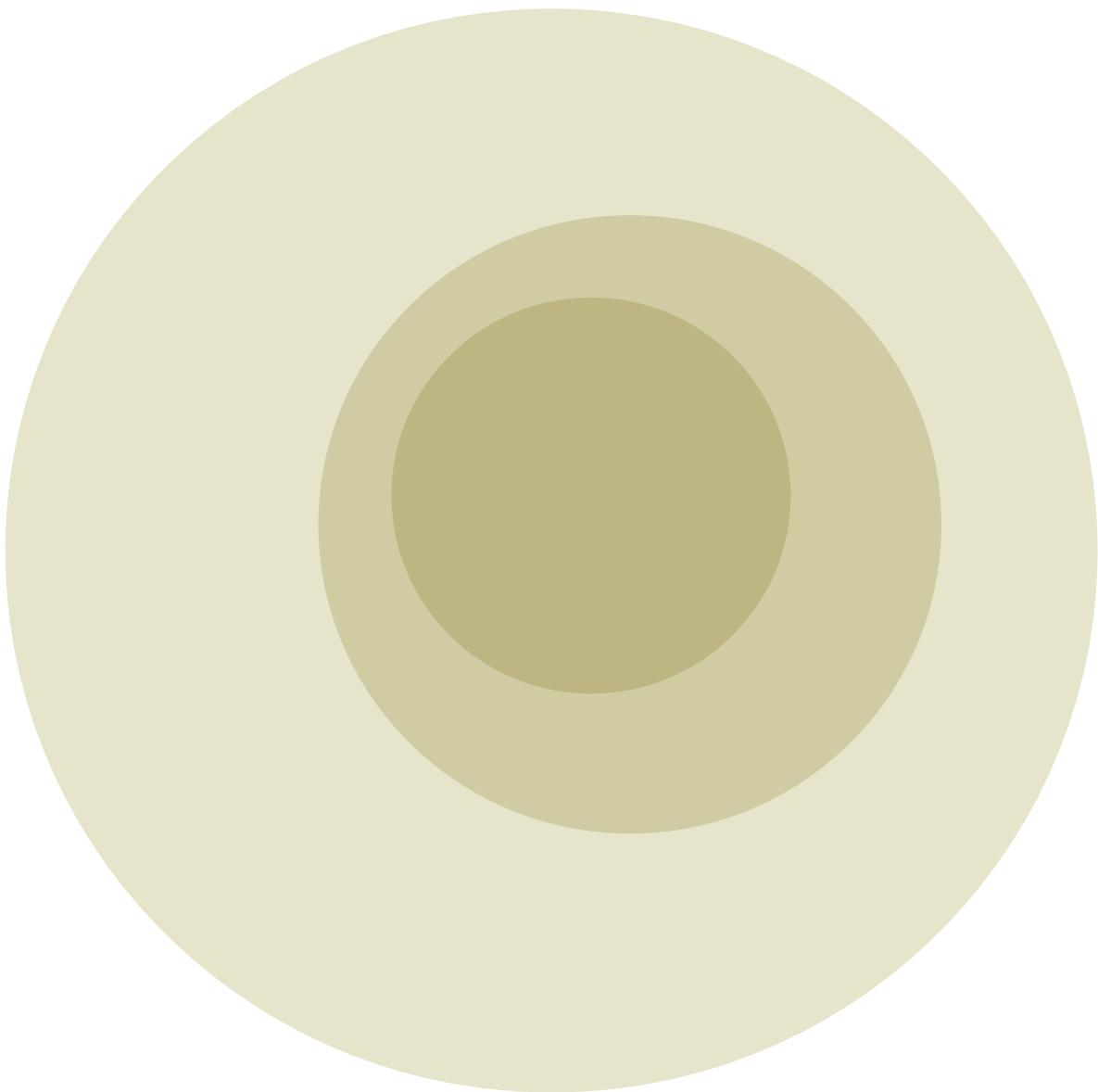
Mit unseren Mitteln wollen wir den Stiftungszweck möglichst effektiv und effizient erfüllen. Eine konsequente Wirkungsorientierung ist deshalb ein zentraler Fördergrundsatz. Sie umfasst organisatorische, prozessuale und inhaltliche Elemente. Kritisch ist die Wirkungsmessung: Sie ist aufwändig und Wirkung entsteht auch ohne gemessen zu werden. Weshalb also nicht einfach darauf verzichten? Die Wirkungsmessung erlaubt uns, über unsere Fördertätigkeit Rechenschaft abzulegen sowie diese – im Sinn der Effektivität und Effizienz – laufend zu verbessern. Im Dialog mit unseren Förderpartnern entwickeln wir deshalb Ansätze, die Wirkung unserer Tätigkeit entlang einer Kausalkette von unserem Mitteleinsatz über Veränderungen zugunsten unserer Zielgruppen und auf einer systemischen Ebene bis zur Zweckerfüllung der Stiftung sowie unserem Beitrag zu den entsprechenden Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen festzumachen. Das gelingt nur gemeinsam mit allen Beteiligten.

Ich danke allen, die sich im Berichtsjahr in der Somaha Stiftung und mit ihr zusammen für Menschen in Not, für eine offene und vielfältige Gesellschaft sowie den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung eingesetzt haben.

Christian Jaag
Stiftungsratspräsident

Somaha Fokus

Als Fokus 2024 setzte sich die Somaha Stiftung intensiv mit dem Thema Wirkung auseinander. Im Zentrum steht eine konsequente Wirkungsorientierung mit dem Ziel einer maximalen Erfüllung des Stiftungszwecks.



Wirkung

Mit unseren Mitteln wollen wir den Stiftungszweck möglichst effektiv und effizient erfüllen. Eine konsequente Wirkungsorientierung ist deshalb ein zentraler Fördergrundsatz.

Wirkungsverständnis der Somaha Stiftung

Wirkungsorientierung heisst Ausrichtung der Stiftung, ihrer Strategie, Organisation und Prozesse auf den Zweck, namentlich die Unterstützung von Menschen in Not, die Förderung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft und den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung. Mit der konsequenten Wirkungsorientierung als Fördergrundsatz verfolgt die Somaha Stiftung drei Ziele:

- 1. Projekte und Partnerschaften wirken im Sinn der Förderstrategie und der Theories of Change (ToC).
- 2. Die Förderung schafft Grundlagen. Damit generiert sie kontextunabhängiges Wissen und macht dieses auf Kontexte ausserhalb der ToC übertragbar.
- 3. Eine gezielte Weiterentwicklung der Förderstrategie ist möglich.

Die Studie *Governance of Impact (2023)*, der ESADE Business School hat verschiedene Herausforderungen in der Wirkungsorientierung identifiziert. Daraus hat die Somaha Stiftung Elemente auf sechs Ebenen abgeleitet, mit welchen sie ihre Wirksamkeit zu stärken sucht (vgl. nachfolgende Tabelle). Diese umfassen organisatorische, prozessuale und inhaltliche Wirkungselemente.

Ziel der Wirkungsorientierung ist es, ein **gemeinsames Verständnis von Wirkung** zu entwickeln, mit den Förderpartnern zu spiegeln und konsequent anzuwenden. Dies beinhaltet, Wirkung zu planen, zu erfassen, und zu prüfen, sodass daraus gelernt werden kann. Der Stiftungsrat ist für das normative Management verantwortlich. Das heisst, die Übersetzung des Stiftungszwecks in Werte, und eine Förderstrategie. Die Stiftung nutzt in Bezug auf Wirkung eine bewusste, einheitliche Sprache mit klaren Begriffen.

Themen	Herausforderungen aus Studie <i>Governance of Impact (2023)</i>	
Menschen und Kultur	1 Eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis von Wirkung in der ganzen Stiftung entwickeln.	1 Ziel Gemeinsames Verständnis von Wirkung
	2 Selbstverständlichkeit und Engagement des Stiftungsrats in Bezug auf Wirkung erhöhen, so dass er ein strategischer Verbündeter ist und Wirkung als Stfitungsziel sieht.	2 Effizienz/Effektivität Maximale Wirkung der Fördertätigkeit
Wissen und Informationsfluss	3 Informationsfluss innerhalb der Organisation optimieren, um eine bessere Steuerung der Wirkung zu ermöglichen.	3 Governance Gezielte Wirkungssteuerung
	4 Übergreifende Wirkungsdarstellung finden, welche die Vielfalt und Komplexität der geförderten Projekte in der Stiftung abbilden kann.	4 Orientierung Richtungsweisende Wirkungsdarstellung
Struktur und Prozesse	5 Stimmen der Interessengruppen integrieren , um damit einen partizipativen Ansatz zu ermöglichen.	5 Partizipation Integrierende Mitwirkung beteiligter Akteure
	6 Nichtwissen, Experimentieren und Innovation bei der Bewertung von Wirkungen (Offenheit für neue Wege in der Wirkungsbewertung) zulassen.	6 Entwicklung Kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirkungsorientierung

^ Somaha Wirkungsorientierung

Effizienz und Effektivität sind Voraussetzungen für die **maximale Wirkung der Fördertätigkeit**. Als Grundlage für die Fördertätigkeit und die Wirkungsmessung in ihren drei Themen verwendet die Somaha Stiftung ToCs. Ver-gaberichtlinien definieren die Bedingungen und Kriterien für die Vergabungen der Stiftung. Sie werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Governance schafft Prozesse für eine **gezielte Wirkungs-steuerung** und Weiterentwicklung der Wirkung. Der Stif-tungsrat regelt seine Verantwortung, Aufgaben und Kom-petenzen in einem Handbuch. Das Gremium pflegt eine offene und effiziente Diskussions- und Entscheidkultur. Die breite Palette der Förderpartner ist aktuell nicht im Stiftungsrat abgebildet. Die Expertise in der Geschäftsstelle schliesst diese Lücke. Die Somaha Stiftung verfolgt eine klare Trennung von Kompetenzen zwischen Stiftungsrat und Geschäftsstelle. Die Umsetzung der Förderentscheide liegt allein in der Verantwortung der Geschäftsstelle. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben klare, individuelle Ziele und angestrebte Schlüsselergebnisse. Wirkung ist ein festes Traktandum in Stiftungsratssitzungen, in Planungs- und Reportingmeetings sowie in internen Partnermeetings. Teammitglieder, die in direktem Austausch mit den För-derpartnern stehen und an Steering Committee Meetings teilnehmen, sind Teil der Wirkungs-Diskussion in Projekten.

Orientierung schafft Gefässe für die einfache und **richtungs-weisende Wirkungsdarstellung**. Ein Beispiel dafür ist das Somaha Lokalisierungsmodell. Dieses bietet eine Struktur für die Analyse der Ausgangssituation und die Entwicklung des Zusammenspiels zwischen internationalen NGOs und

deren lokale Partner. Die schriftliche Berichterstattung erfolgt für jedes Projekt jährlich durch den Förderpartner.

Partizipation ermöglicht den konsequenten Einbezug von Anspruchsgruppen und die Möglichkeit der **integrierenden Mitwirkung beteiligter Akteure**. Im Austausch mit den Förderpartnern erfolgt der Einbezug intensiv in der ge-meinsamen Projektentwicklung und während des Projekts im regelmässigen Austausch im Rahmen eines Steering Committees. In diesen Steering Committees sind neben der Somaha Stiftung und deren Förderpartner auch weitere Anspruchsgruppen, wie andere Förderstiftungen, die ge-meinsam mit der Somaha Stiftung Projekte fördern, und unabhängige Experten vertreten.

Das Somaha Wirkungsmodell ist öffentlich zugänglich und ist damit offen für die Partizipation weiterer Akteure an dessen Weiterentwicklung, zusammen mit Stiftungsrat, Geschäftsstelle und Förderpartner. Das ermöglicht auch eine **kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirkungs-orientierung**.

Zur Strukturierung der Fördertätigkeit definiert die So-maha Toolbox einerseits Instrumente und andererseits Wirkungsarten. Die Förderinstrumente der Somaha Stif-tung sind grundsätzlich Projektförderung, Programm-förderung, Impact Investing und eigene operative Tätig-keit. Die angestrebten Wirkungsarten sind Nothilfe, Kom-petenzaufbau und -vermittlung, Kompetenzanwendung sowie Gemeinschaftsbildung. In allen drei Somaha Themen unterstützt die Stiftung den Kompetenzaufbau und die Kompetenzvermittlung durch ihre Förderpartner. Im ersten

und dritten Thema unterstützt sie zudem die Kompetenz-anwendung. Im ersten Thema leistet die Somaha Stiftung zusätzlich Nothilfe; im zweiten trägt sie zur Gemeinschafts-bildung bei. Sämtliche Stiftungstätigkeiten erfolgen in der Form der Projekt- und Programmförderung sowie mittels Impact Investing. Aktuell verzichtet die Somaha Stiftung aus Ressourcengründen auf eigene operative Tätigkeit.

Das Wirkungsmodell der Somaha Stiftung stellt die ToC der drei Themen generisch dar:

- **Menschen in Not**
- **Offene und vielfältige Gesellschaft**
- **Naturschutz**

Die drei ToC zeigen die involvierten Akteure und deren Zusammenspiel. Die Wirkung der Fördertätigkeit, unten abgebildet im Somaha Wirkungsmodell, ergibt sich über eine **Kausalkette** vom Mitteleinsatz der Stiftung bis zu Verände-rungen auf systemischer Ebene. Damit erfüllt die Stiftung ihren Zweck und leistet einen Beitrag zu den entsprechen-den Sustainable Development Goals (SDGs). Struktur bietet die Logik eines sogenannten *IOOI-Modells* (Bertelsmann Stiftung, 2010), welches die Wirkung wie folgt strukturiert:

- *Input*: Mitteleinsatz der Stiftung
- *Output*: Angebote für die Zielgruppen; Voraussetzung für Wirkung im Sinn von Gliedern der Kausalkette
- *Outcome*: Beitrag zu einer Vision; Wirkung für eine konkrete Zielgruppe
- *Impact*: Vision, zu der die Förderung einen Beitrag leistet; Wirkung im Sinn von Veränderungen auf systemischer Ebene

Veränderungen bei den Förderpartnern werden als Out-put betrachtet, wenn sie als **Grundlage** für deren Tätigkeit dienen, und als Outcome, wenn sie eine eigenständige strukturelle Veränderung auslösen.

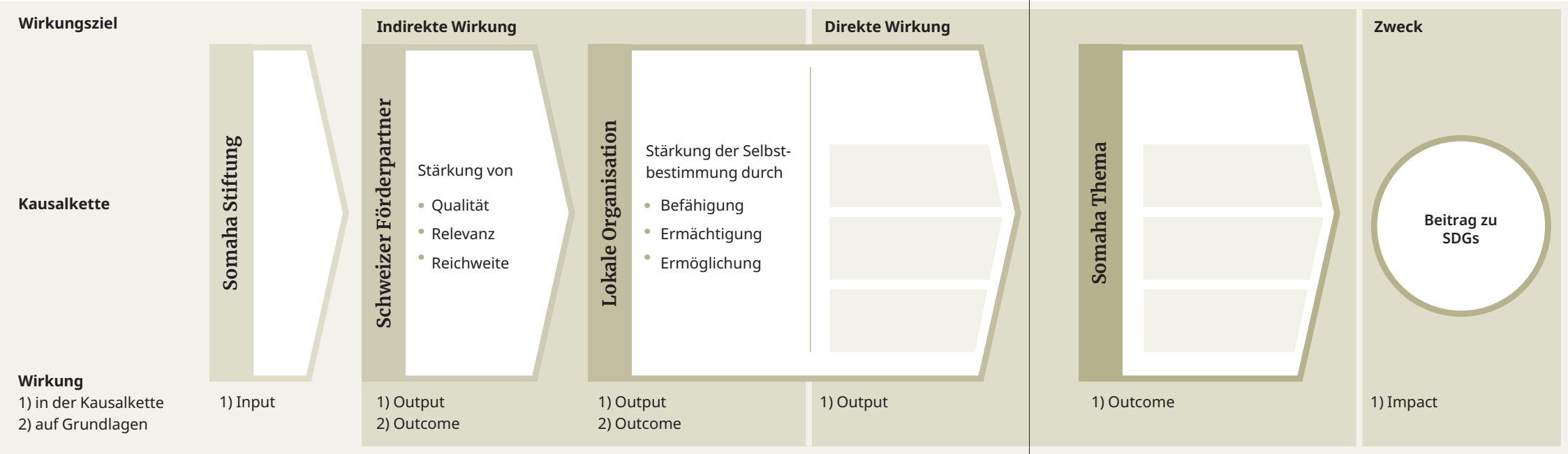
Im Somaha Wirkungsmodell entfaltet sich **direkte Wirkung** kurzfristig und unmittelbar neben der Nothilfe in konkreten Projekten vor Ort. Lediglich **indirekt** wirkt die Stärkung der Schweizer Förderpartner und lokaler Organisationen. Diese Stärkung hat indessen einen grossen Hebel, indem sie die konkreten Projekte multiplizierbar und nachhaltig macht.

Auf der Ebene der Schweizer Förderpartner (internationale Nichtregierungsorganisationen, INGOs) stärkt die Somaha Stiftung Qualität, Relevanz und Reichweite. Ein Fokus ist dabei die Organisationsentwicklung im Hinblick auf die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lokalisierung, das heisst die Stärkung von Organisationen und Gemeinschaften vor Ort durch die Erhöhung von deren Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Lokalisierung umfasst folgende Ebenen:

- *Befähigung*: Begleitung im Aufbau von inhaltlichen/fachlichen, finanziellen und organisatorischen Fähigkeiten
- *Ermächtigung*: Stärkung der Entscheidungs- und Handlungskompetenzen in der Mittelbeschaffung und Mittelverwendung
- *Ermöglichung*: Aktive Mitgestaltung der strukturellen Rahmenbedingungen

Dabei unterstützt die Stiftung ihre Förderpartner bei der Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Loka-lisierung sowie bei deren Anwendung in der Befähigung und Ermächtigung von (Partner-) Organisationen und Ge-meinschaften vor Ort. Insofern ist Lokalisierung ein Prozess. Der Grad der Lokalisierung ist Ausdruck des Fortschritts in diesem Prozess. Insofern ist die Lokalisierung Ausdruck des Stands und der Art der Zusammenarbeit von INGOs mit Organisationen bzw. Gemeinschaften vor Ort.

Das IOOI-Modell verortet Wirkung typischerweise nur im Outcome und im Impact. Neben der Wirkung in der Kausal-kette wirkt die Fördertätigkeit der Somaha Stiftung auch auf deren **Grundlagen**. Zum Beispiel ist die Lokalisierung im Kontext der ToC ein Output; als Grundlage für die Tätigkeit lokaler Organisationen ist sie indessen ein eigenständiges Outcome. Insofern versteht die Somaha Stiftung auch Ver-änderung beim Schweizer Förderpartner und bei lokalen Organisationen, sei es in der Organisation, Strategie oder Governance, als Wirkung.



^ Somaha Wirkungsmodell

Wirkung bei den Förderpartnern

Die Somaha Förderpartner spielen für Veränderung, insbesondere in der Lokalisierung und bei der **Direkten Wirkung**, eine zentrale Rolle (vgl. das Somaha Wirkungsmodell auf vorangehender Seite). Jeder Förderpartner hat seinen eigenen Ansatz, wie er Wirkung und Wirkungsmessung angeht. Die nachfolgenden Zitate geben einen Einblick in das Wirkungsverständnis ausgewählter Förderpartner in den drei Themen der Somaha Stiftung:

■ «AsyLex erfasst, wie viele Menschen durch unsere Dienstleistungen Zugang zu Recht erhalten. Im Rahmen des Global Projektes analysieren wir in der ersten Phase, wie viele Organisationen über die Anwendung internationaler Menschenrechtsmechanismen im Kontext von Flucht informiert wurden. Die Verantwortung für diese Messung liegt beim Projektteam von AsyLex Global.» (AsyLex)

■ «Zur Wirkungsmessung werden beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) gemeinsam mit dem lokalen Partner nach einer Basismessung Indikatoren formuliert, die mindestens über einen Programm-Zeitraum von vier Jahren lokal erhoben werden. Diese Indikatoren sind auf die global gültigen SDGs abgestimmt. Bei der wissenschaftlichen Analyse und Interpretation der Daten unterstützen die Delegationen des SRK vor Ort und am Hauptsitz in der Schweiz.» (Schweizerisches Rotes Kreuz)

■ «Terre des hommes respects and values the Core Humanitarians Standards. It is a structural value for the organizations. The Core Humanitarian Standard for Quality & Accountability (CHS) sets out nine commitments that organizations and individuals involved in development and humanitarian interventions can use to improve the quality and effectiveness of the assistance they provide. As a core standard, the CHS describes the essential elements of principled, accountable, and high-quality interventions, and therefore: impact. Impact is measured at Country level and at Global level. It is reviewed yearly through a meta-analysis.» (Terre des hommes)

■ «Helvetas misst die Wirkung auf Output-Ebene mittels eines organisationsübergreifenden Indikatoren Systems, welches Aussagen über den Verlauf aller Projekte, Länderportfolios und Arbeitsbereiche erlaubt. Die Projekte werden pro Phase zwei Mal evaluiert, weshalb jährlich bis zu 60 Evaluationen oder andere spezielle Wirkungsmessungen durchgeführt werden. Wirkungsmessung ist für Helvetas ein

entscheidendes Instrument zur Effizienz- und Wirkungssteigerung und Learnings daraus fliessen umgehend in die Projektsteuerung und die Projektplanung für Nachfolgeprojekte oder ähnliche Projekte ein.» (Helvetas)

■ «At PeaceNexus we contribute to peacebuilding impact indirectly, by strengthening organisations that contribute to higher-level outcomes. While we harvest examples of how our partners contribute to peacebuilding outcomes, most of our staff effort goes into jointly agreeing change objectives, monitoring changes in practices and influence, and getting feedback on our support. This helps us improve our approach.» (PeaceNexus)

■ «Die Wirkungsmessung beim Forum Biodiversität Schweiz erfolgt im Rahmen einer vier-Jahresstrategie, die klare Ziele und Zielgruppen definiert. Die Aktivitäten und deren Wirkung in Wissenschaft, Verwaltung, Naturschutzpraxis, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit werden regelmässig diskutiert und periodisch festgehalten. Der Leiter des Forums Biodiversität informiert den wissenschaftlichen Beirat über die Zielerreichung. Zusätzlich ist die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) über die Fortschritte zu orientieren.» (Forum Biodiversität Schweiz)

■ «Aqua Viva arbeitet wirkungsorientiert und zeigt die Wirkung auf Projekt- und Programmebene auf. Diese wird mit dem IOOI-Modell bzw. dem logical framework approach, unter der Verantwortung der Fachverantwortlichen, überprüft. Die jährlich erreichten Outputs fliessen in die strategischen Überlegungen der Projekt- und Programmplanung ein und werden im Jahresbericht von Aqua Viva ausgewiesen.» (Aqua Viva)

■ «At Brainforest, (...) we assess our effectiveness in attracting top-tier nature entrepreneurs, establishing partnerships with global experts, and mobilizing private capital. Key metrics include the number of applications per cohort, the number of ventures incorporated and funded annually, and the leverage ratio of private capital to catalytic investment. B) Venture Level: Each supported venture tracks and reports on specific metrics such as hectares of biodiverse forests restored or protected, CO₂ equivalent sequestered, and the percentage increase in income for local communities, farmers, and producers.» (Brainforest)

Wirkung in den Förderprojekten

Die nachfolgenden Zitate der Somaha Förderpartner zeigen beispielhaft, wo diese die Wirkung der Förderpartnerschaften in den ToC der Somaha Stiftung verorten. Die Überschriften nehmen jeweils Bezug auf das vorangehende Somaha Wirkungsmodell.

Indirekte Wirkung

Schweizer Förderpartner

Stärkung von *Qualität* beim Förderpartner

■ «Die Unterstützung durch die Somaha Stiftung erlaubte AsyLex Global den Austausch mit lokalen Organisationen in Südafrika, wie auch mit Mitgliedern der internationalen Rechtsgemeinschaft. Somit können wir sicherstellen, dass unsere Workshops zur Nutzung internationaler Menschenrechtsmechanismen qualitativ hochwertig und bedarfsorientiert sind.» (AsyLex)

■ «Dank der Stiftung konnten die Ressourcen von Aqua Viva für Gewässerschutzprojekte erweitert werden, was die Vision eines schweizweiten Netzwerks von Interessengemeinschaften (IGs) voranbrachte. Die Auseinandersetzung mit dem Lokalisierungsansatz stärkte die Qualität der Vision.» (Aqua Viva)

■ «Beyond funding, Somaha has expanded our reach to entrepreneurs, helped build a network of Swiss funders and partners, and actively supported our journey. Their commitment has been key to positioning Brainforest as a leading venture platform for biodiversity-focused entrepreneurship.» (Brainforest)

Stärkung von *Relevanz* beim Förderpartner

■ «In 2024, Terre des hommes positioned itself on the support to local and national actors (LNAs) (as part of its Global Partnership and Localisation objectives). Terre des hommes shed more lights on its partnership with Local NGOs as they contributed to the management of Locallink Hub's online platform (part of the steering committee). Terre des hommes' work relevance was also stressed in several podcasts and webinars posted on Locallink Hub and on its Social Media platforms. Terre des hommes aims to increasingly credit and advocate for its local partners' work in its external communication.» (Terre des hommes)

■ «Mit Unterstützung der Stiftung konnte Aqua Viva eine zentrale Vernetzungsstelle für IGs aufbauen, die sich für den Erhalt lebendiger Flüsse einsetzen. Dies erhöht die Bedeutung von Aqua Viva im Gewässerschutzbereich.» (Aqua Viva)

Stärkung von *Reichweite* beim Förderpartner

■ «PeaceNexus was able to mobilise six international organisations to support the development of a first online course on conflict sensitive conservation.» (PeaceNexus)

■ «Eine Zielsetzung des Programms ist, das Thema extern – bei möglichen weiteren Förderpartner:innen noch besser zu positionieren. Bis anhin ist Governanz ein Nischen-Thema im Stiftungsbereich. (...) Seitens der Somaha Stiftung werden die Produkte des Moving Governance Programms regelmässig auf der Website sowie in Social-Media-Kanälen geteilt, was sehr hilfreich ist.» (Helvetas)

Lokale Organisationen

Befähigung der lokalen Organisationen

■ «Gemeinsam konnten weitere Schritte unternommen werden, um die nachhaltige Finanzierung der Aktivitäten durch verbessertes lokales Fundraising und erhöhte Effizienz des Freiwilligenkontingent zu erreichen.» (Schweizerisches Rotes Kreuz)

■ «A working group of country directors and senior leadership from Africa, Asia and Latin America was established to share lessons from conservation work in complex contexts.» (PeaceNexus)

■ «Der Zusammenschluss zur IG Lebendige Emme ermöglicht es kleinen, lokalen NGOs, Ansprechperson für den Kanton zu sein und ihre Stimme und ihr Wissen über die IG einzubringen. Dies stärkt ihre Resilienz, indem sie Zugang zu Wissen, Netzwerken und politischer Mitbestimmung erhalten.» (Aqua Viva)

Ermächtigung der lokalen Organisationen

■ «Durch das Projekt AsyLex Global werden lokale Organisationen dazu ermächtigt, internationale Menschenrechtsmechanismen selbstständig zu nutzen.» (AsyLex)

■ «Terre des hommes has committed to increasing indirect and direct funding to LNA partners (up to 20 % of its global budget by 2028). Through its global localisation commitments and the efforts Terre des hommes put in place in terms of Capacity Development (Locallink Hub) and its new Partnership practices, Terre des hommes will strengthen the resilience of Civil society Organisations it partners with the Global South.» (Terre des hommes)

■ «Changing budgeting practices were identified as key to the financial sustainability of a partner's localisation process and additional technical support was provided.» (PeaceNexus)

■ «Der Zusammenschluss zur IG Lebendige Emme ermöglicht es kleinen, lokalen NGOs, Ansprechperson für den Kanton zu sein und ihre Stimme und ihr Wissen über die IG einzubringen. Dies stärkt ihre Resilienz, indem sie Zugang zu Wissen, Netzwerken und politischer Mitbestimmung erhalten.» (Aqua Viva)

■ «Philanthropic funding plays a critical role in de-risking and catalyzing early-stage solutions in emerging markets. With Somaha Foundation's support, *Brainforest* invested in Orijin, helping the venture scale its traceability and compliance platform at a pivotal moment, enabling producers in coffee, cocoa, and other sectors to meet sustainability standards and access premium markets.» (Brainforest)

Direkte Wirkung

Verbesserte Gesundheit

■ «Terre des hommes, using its online training platform Locallink Hub and renewed objectives in its Partnership and Localisation policy, contributes to improve the skills of local NGOs it partners with and improves their capacity to reach and provide quality services. This work focuses on NGOs working on Maternal Health and Migration issues.» (Terre des hommes)

Gestärkte Menschenrechte

■ «Der Wert internationaler Menschenrechtsabkommen liegt auch in ihrer aktiven Anwendung. Es ist entscheidend, dass Rechtsvertretende über existierende Mechanismen informiert sind und wissen, wie sie im Asylbereich eingesetzt werden können, insbesondere wenn schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen auf nationaler Ebene nicht ausreichend berücksichtigt werden. Die effektive

Nutzung dieser Mechanismen trägt dazu bei, Staaten zur Verantwortung zu ziehen, wenn Menschenrechte verletzt werden.» (AsyLex)

Ermächtigte, befähigte Menschen

■ «Marginalised groups in local areas in four countries were able to raise complaints and engage on solutions with international organisations.» (PeaceNexus)

Vertieftes und verbreitetes Wissen über ökologische Zusammenhänge

■ «Orijin's platform allows farmer organizations and agribusinesses to collect, analyze, and share key supply chain data, improving decision-making and business efficiency. By integrating traceability and compliance tracking, stakeholders gain better visibility into sourcing practices, enabling more transparent and sustainable supply chains.» (Brainforest)

Nachhaltige Ressourcennutzung

■ «Approaches to develop sustainable use of resources and biodiversity protection outcomes through stronger community ownership were promoted in local areas in 11 countries.» (PeaceNexus)

■ «In der Zusammenarbeit mit grossen Immobilienbesitzern entwickeln wir Methoden und Werkzeuge, die einen messbaren Mehrwert aus ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Perspektive durch Biodiversitätsförderung schaffen. Grundlegend dafür ist eine intensive Aufklärung über ökologische Zusammenhänge im Siedlungsraum – nur mit diesem Wissen können die Akteure Massnahmen erfolgreich umsetzen. Dies unterstützt grosse Immobilienbesitzer dabei, ihre wertvollen Flächen sowohl ökologisch als auch ökonomisch nachhaltig zu entwickeln.» (Forum Biodiversität Schweiz)

Zweck

SDG 1 Keine Armut

■ «Brainforest supports startups that create sustainable economic opportunities through forest and biodiversity conservation. By fostering ventures in agroforestry, carbon credits, and ecosystem restoration, the platform helps generate jobs and diversify incomes in vulnerable communities.» (Brainforest)

SDG 10 Weniger Ungleichheiten

■ «Terre des hommes contributes to reduce inequality by improving the Global South's civil society organizations' ability to respond to crises. This improvement materializes with in-person and E-learning trainings, adapted tools (in local languages, adapted to their legal status and size) as well as new understanding around the concept of development: Localization and decolonization. This will support the reduction of inequality on the long run in the developing world.» (Terre des hommes)

■ «Die Moving Governance-Projekte weisen weniger Ungleichheiten auf, weil sie für die Bedürfnisse der Schwächeren votieren und ihnen eine Stimme geben. Der Einbezug der Bedürfnisse dieser Gruppen soll sich auf nationaler und regionaler Ebene in der Erarbeitung und Umsetzung von zum Beispiel Gleichstellungs-Politiken niederschlagen, was die Allokation von entsprechenden finanziellen Mitteln und nachgelagert, das Umsetzen entsprechender Massnahmen auf Gemeinde-, Departements- und nationaler Ebene wirken soll.» (Helvetas)

■ «Brainforest empowers diverse founders and impact-driven startups by ensuring fair access to funding, knowledge, and networks. Its focus on inclusive, community-led business models helps reduce inequality and promote fair benefit-sharing, especially in biodiversity-rich but economically disadvantaged areas.» (Brainforest)

SDG 15 Leben an Land

■ «The link between life on land (SDG 15), life below water (SDG 14) and peace (SDG 16) was acknowledged in the COP Biodiversity Conference Declaration for the first time.» (PeaceNexus)

■ «Das Projekt trägt wesentlich zum UN-Nachhaltigkeitsziel 15 Leben an Land bei, indem es die biologische Vielfalt in Siedlungsräumen fördert und schützt. Diese urbanen Gebiete spielen eine Schlüsselrolle als Lebensraum für zahlreiche Arten und als wichtige Vernetzungselemente der ökologischen Infrastruktur. Durch die Entwicklung und Implementierung konkreter Massnahmen in der Bau- und Immobilienbranche wird der Biodiversitätsverlust aktiv bekämpft. Das Projekt setzt dabei genau dort an, wo dringender Handlungsbedarf besteht: bei der systematischen Integration von Biodiversitätsförderung in Investitions- Planungs- und Bauprozesse.» (Forum Biodiversität Schweiz)

SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

■ «Durch die Nutzung internationaler Menschenrechtsmechanismen werden nationale Institutionen zur Rechenschaft gezogen, wenn sie Menschenrechtsverletzungen von Asylsuchenden unzureichend berücksichtigen und die Asylanträge besonders gefährdeter Personen ungerechtfertigt ablehnen.» (AsyLex)

■ «Wir sind überzeugt, dass starke und inklusive handelnde Institutionen der Schlüssel zu mehr Frieden und Gerechtigkeit sind. Alle Projekte, die dem Programm zugrunde liegen, arbeiten daran, Institutionen zu stärken und ihnen die Bedürfnisse der Bevölkerung besser zu vermitteln.» (Helvetas)

Somaha Wirkungsbericht

Unter Wirkung versteht die Somaha Stiftung Veränderungen, die durch gezielte Massnahmen im Sinne und zur Maximierung des Stiftungszwecks erreicht werden. Sie orientiert sich dabei an ihrem Wirkungsmodell, welches die beabsichtigte Veränderung schematisch darstellt. Nach Abschluss von mehrjährigen Förderpartnerschaften reflektiert die Stiftung zusammen mit ihren Förderpartnern die erreichten Ziele und Lernerfahrungen. Die Zusammenarbeit würdigt die Stiftung im Somaha Wirkungsbericht.

Menschenrechtsmechanismen wirksam nutzen

«Geflüchtete auf der ganzen Welt brauchen mehr als Schutz – sie brauchen Gerechtigkeit. Internationale Menschenrechtsmechanismen sind oft die letzte Hoffnung, wenn nationale Systeme versagen», sagt Joëlle Spahni, Leiterin von AsyLex Global, einem von der Somaha Stiftung geförderten Projekt. Im Rahmen dieser Förderung wurde der Verein um AsyLex Global erweitert, um bewährte Prozesse international zu skalieren. Die finanzielle Unterstützung und der kontinuierliche Austausch mit der Somaha Stiftung haben es ermöglicht, den Zugang zu Recht für Geflüchtete entscheidend zu verbessern. Besonders der enge Dialog half, die strategische Ausrichtung zu schärfen und neue Perspektiven zu gewinnen. Zum Ende der ersten Förderphase ziehen wir mit Joëlle Bilanz und blicken in die Zukunft.

Joëlle Spahni – die treibende Kraft hinter AsyLex Global

Joëlle ist eine leidenschaftliche Verfechterin für die Rechte von Geflüchteten. Während ihrer Studienzeit – unter anderem an der Universität für Frieden der Vereinten Nationen – engagierte sie sich in verschiedenen Ländern

und erkannte schnell, wie wichtig rechtliche Unterstützung für die Lebensrealität von Asylsuchenden ist. Heute setzt sie sich mit Nachdruck mit AsyLex Global dafür ein, internationale Menschenrechtsmechanismen zugänglich zu machen. Doch der Weg dorthin war herausfordernd. Ihre Erfahrungen zeigen, wie viel Fachwissen, strategisches Geschick und Ausdauer notwendig sind, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. «Ich bin deutlich selbstbewusster geworden», sagt Joëlle rückblickend. «Die Unterstützung durch die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, ambitionierte Visionen umzusetzen.»

Herausforderungen und Bedarfsanalyse

AsyLex Global verfolgt eine ambitionierte Mission: Organisationen weltweit sollen über die Möglichkeiten und den Einsatz von Individualbeschwerden im Geflüchtetenkontext vor UN Treaty Bodies informiert und bei deren praktischer Anwendung unterstützt werden (siehe Box). Das Team analysierte über 80 Asylkontexte weltweit – also die rechtlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen, innerhalb derer Asylsuchende in einem bestimmten Land oder einer Region Schutz suchen. Zudem führte es Interviews mit mehr als 50 Rechtsorganisationen in 30 Ländern. Die Ergebnisse waren eindeutig: Viele dieser Organisationen kannten die internationalen Mechanismen nicht oder wussten nicht,

wie sie diese einsetzen können. Gleichzeitig fehlten oft die Ressourcen, um Fälle, bei denen Geflüchtete auf die Menschenrechtsmechanismen hätten zurückgreifen können, auf internationaler Ebene durchzusetzen – denn eine solche Beschwerde, verfasst von spezialisierten Anwält:innen, kann mehrere Tausend Schweizer Franken kosten.

Pilotprojekt in Südafrika – erste Erkenntnisse

Südafrika wurde aufgrund der Analyse als Pilotregion ausgewählt, da der Bedarf dort besonders hoch ist. Geflüchtete aus Burundi, Somalia oder Ruanda suchen am Kap Schutz vor Gewalt und schwersten Menschenrechtsverletzungen, werden jedoch oft mit neuen Hürden konfrontiert: Strukturelle Diskriminierung und bürokratische Hürden erschweren den Zugang zu fairen Asylverfahren. Abschiebungen in gefährliche Herkunftsländer finden weiterhin statt.

Joëlle reiste nach Kapstadt und traf Vertreter:innen von über 20 lokalen Partnerorganisationen. «Die Begeisterung und Offenheit unserer Partnerorganisationen haben mich tief berührt», sagt sie. Doch die Umsetzung stellte eine Herausforderung dar: Ressourcen waren begrenzt und viele Prozesse erwiesen sich als komplexer und zeitintensiver als erwartet. Ein Pilotprojekt wird weitergeführt und erfordert kontinuierliche Abstimmung sowie sorgfältige rechtliche Vorbereitungen für die Einreichung von Menschenrechtsbeschwerden. Gleichzeitig konnten in Zusammenarbeit mit südafrikanischen Organisationen erste wichtige Schritte unternommen werden, um das Bewusstsein für internationale Menschenrechtsmechanismen zu schärfen und deren praktische Anwendung zu fördern. Diese Zusammenarbeit legte den Grundstein für Netzwerke und den Austausch über die praktischen Möglichkeiten internationaler Beschwerdemechanismen.



«Die Unterstützung durch die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, ambitionierte Visionen umzusetzen.»

Joëlle Spahni, Projektleiterin AsyLex Global

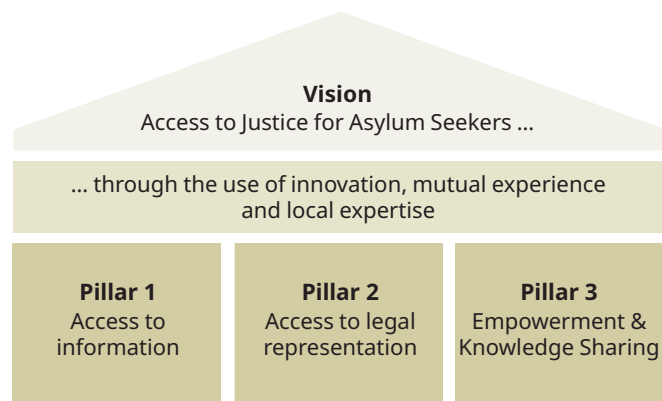
Was sind internationale Menschenrechtsmechanismen?

Internationale Menschenrechtsmechanismen bestehen aus vertraglichen und Charta-basierten UN-Mechanismen, regionalen Systemen sowie nationalen Institutionen und Verfahren, die geschaffen wurden, um die Einhaltung der Menschenrechte auf globaler Ebene zu überwachen und durchzusetzen – etwa bei drohender Abschiebung in unsichere Länder, fehlender Familienzusammenführung oder systematischer Diskriminierung. Dazu gehören auch Verfahren unter dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen und regionale Menschenrechtsgerichte. Diese Mechanismen sollen sicherstellen, dass Staaten ihre menschenrechtlichen Verpflichtungen einhalten.

Ein zentraler Bestandteil dieser Mechanismen sind die UN Treaty Bodies – Fachausschüsse der Vereinten Nationen, die die Einhaltung internationaler Menschenrechtsabkommen überwachen, indem sie unter anderem Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben und Beschwerden prüfen. Dazu gehören unter anderem der UNO-Ausschuss gegen Folter, UNO-Kinderrechtsausschuss und der UNO-Frauenrechtsausschuss.

Projektskizze und Rahmen

- **Projektname:** AsyLex Global
- **Projektziel:** Verbesselter Zugang zum Recht für Geflüchtete
- **Förderdauer:** 3 Jahre, 2022 – 2025
- **Fördersumme/Anzahl Tranchen:** CHF 300'000/4
- **Investierte Zeit für die gemeinsame Weiterentwicklung des Projekts jährlich:** AsyLex: 20 Stunden, Somaha Stiftung: 20 Stunden
- **Durchgeführte Steering Committee Meetings:** 12, vierteljährlich
- **Projektmitarbeitende bei AsyLex:** Joëlle Spahni, Praktikant:innen, Volunteer-Team



^ Drei-Säulen-Modell für die strategische Neuausrichtung von AsyLex Global

Wirkungsmessung – eine komplexe Aufgabe

«Die Wirkung unserer Arbeit ist nicht immer einfach zu beziffern», erklärt Joëlle. «Wir wissen, wie viele Organisationen an unseren Workshops teilgenommen haben oder wie viele Anfragen wir erhalten. Doch ob sich die Lebensrealität der Geflüchteten dadurch langfristig verbessert, ist schwierig zu messen.»

Ein wichtiger Erfolg: AsyLex Global hat sich als Fachorganisation etabliert. So baten Organisationen aus Griechenland, Italien und Kanada das Team um Unterstützung. Auch die Einladung, ein gemeinsames Webinar mit dem Global Strategic Litigation Council for Refugee Rights und dem UN Office of the High Commissioner for Human Rights zu gestalten, spricht für die wachsende Anerkennung ihrer Arbeit.

Rund 15 Workshops hat AsyLex Global bisher durchgeführt – mit südafrikanischen Organisationen, die teilweise von Geflüchteten selbst geleitet werden, sowie mit Universitäten in Südafrika, den Niederlanden und der Schweiz. Auch Anwält:innen und Partnerorganisationen aus aller Welt – darunter Experten für Kinderrechte – profitieren vom Wissenstransfer. Die Workshops helfen, bestehende Mechanismen besser zu nutzen und innovative Wege für den Zugang zu Recht zu schaffen.

Technologie als Schlüssel für Effizienz

In den letzten drei Jahren hat sich die Bedeutung digitaler Strategien für die Arbeit von AsyLex Global immer deutlicher gezeigt. Ein wichtiger Meilenstein war die Übernahme der Plattform Rights in Exile, die weltweit in 64 Sprachen Rechtsinformationen für Geflüchtete, Anwält:innen und Rechtsorganisationen bereitstellt. Sie bietet zudem Zugang zu lokaler Rechtsberatung. «Mit Rights in Exile können wir unser Wissen über internationale Menschenrechtsmechanismen bündeln und es einer breiten Öffentlichkeit

«Der persönliche Einsatz des Teams von AsyLex und der unbedingte Wille zum Erfolg für die Schwächsten haben mich sehr beeindruckt.»

Christian Jaag, Stiftungsratspräsident der Somaha Stiftung

zugänglich machen», erklärt Joëlle Spahni. Die Plattform wird stetig erweitert, um möglichst vielen Organisationen und Individuen den Zugang zu diesen wichtigen Informationen zu ermöglichen.

Ein weiteres Highlight war die Entwicklung eines interaktiven Globus, der anzeigt, welche internationalen Menschenrechtsmechanismen in welchem Land genutzt werden können. «Wir durften den Globus im Rahmen eines Events bei Google Schweiz launchen», berichtet Joëlle. «Das hat uns nicht nur spannende Kontakte gebracht, sondern auch

Von der Somaha Stiftung geförderte Produkte

Interaktiver Globus der internationalen Menschenrechtsmechanismen

<https://asylex.org/#HumanRightsMechanisms>

Abbildung von internationalen Menschenrechtsmechanismen pro Land

Plattform Rights in Exile

www.rightsinexile.org

Übernahme und Weiterentwicklung einer bestehenden Plattform zur Stärkung des Zugangs zur Justiz und des Rechtsschutzes von Flüchtlingen weltweit

Aufbau einer **KI-Plattform** zum Verfassen von Menschenrechtsbeschwerden

Webinare und Videos zur Einführung in die Thematik

Drei-Säulen-Modell: zur strategischen Neuausrichtung der Organisation

Soirée Festive: Fundraising-Anlass zur Unterstützung von AsyLex Global

neue Chancen für Kooperationen eröffnet.» Der Globus ist inzwischen sowohl auf asylex.org als auch auf Rights in Exile verfügbar und hat die Sichtbarkeit von AsyLex deutlich gesteigert.

Ein besonders innovatives Projekt ist das KI-gestützte Tool, das derzeit entwickelt wird. Es soll die Erstellung von Menschenrechtsbeschwerden erleichtern. Automatisierte Textbausteine und passende Präzedenzfälle reduzieren den Zeitaufwand erheblich. «Gerade Organisationen mit knappen Ressourcen können so mehr Geflüchteten rechtliche Unterstützung bieten», erklärt Joëlle. «Technologie hilft uns, strukturelle Hürden abzubauen und den Zugang zum Recht effizienter zu gestalten.»

Somaha Stiftung: mehr als finanzielle Unterstützung

Joëlle Spahni hebt besonders die exzellente Zusammenarbeit mit der Somaha Stiftung hervor, weil sie weit über die finanzielle Förderung hinausgeht – auch der Aufbau von Kompetenzen und die Vernetzung zur Weiterentwicklung des Projekts sind Teil der Partnerschaft. Dabei unterstützt die Somaha Stiftung nicht nur einzelne Projekte, sondern fördert gezielt die Organisationsentwicklung ihrer Partner. Neben dem strategischen Austausch in den Steering Committee Meetings – vierteljährlichen Sitzungen, in denen Herausforderungen identifiziert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden – profitierte AsyLex von der Expertise externer Berater:innen. Sie unterstützten den Aufbau professioneller Strukturen mit einem Drei-Säulen-Modell. Es veranschaulicht, dass die Vision eines weltweiten Zugangs zu Recht für Geflüchtete durch drei zentrale Elemente verwirklicht werden soll: den Zugang zu Rechtsinformationen, den Zugang zu (lokaler) Rechtsvertretung sowie die Schaffung eines Raums für Empowerment und Wissensaustausch. Besonders entscheidend ist dabei die Nutzung von Innovation, gegenseitigem Erfahrungsaustausch und lokaler Expertise.

«Ohne die Stiftung hätten wir viele zentrale Weichenstellungen – von der Professionalisierung unserer Strukturen bis hin zur digitalen Strategie – nicht in dieser Form realisieren können», erklärt Joëlle. Viele Stiftungen setzen auf Projekte mit klar messbaren Ergebnissen und scheuen sich, Initiativen zu unterstützen, deren Wirkung sich nicht in einfachen Zahlen ausdrücken lässt. «Die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, neue Wege zu gehen, ohne von Anfang an konkrete Wirkungszahlen liefern zu müssen. Das ist eine

Seltenheit in der Förderlandschaft», erklärt Joëlle. Auch der administrative Aufwand hält sich im Rahmen: «In keiner anderen Stiftung war die Berichterstattung so einfach und effizient. Aufwand und Ertrag halten sich hier absolut die Waage, sodass wir uns auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren können.» Dank dieses Vertrauens konnte AsyLex Global innovativ arbeiten und die Basis für nachhaltige Veränderungen legen.

Erfahrungen und Erkenntnisse

Während der vergangenen drei Jahre hat AsyLex Global zahlreiche Erkenntnisse gewonnen – nicht nur in der Fallarbeit, sondern auch in Bezug auf die eigene Organisationsstruktur und strategische Entwicklung. «Wir sind als Team und Organisation reifer geworden», sagt Joëlle. «Wir haben gelernt, dass unsere Arbeit umso wirksamer wird, je gezielter wir globale Vernetzung mit digitalen Tools und Wissensaustausch verbinden. Diese Kombination hat sich als Schlüssel erwiesen, um Wissen effektiv zu verbreiten und Organisationen weltweit zu stärken.» Ein entscheidender Fortschritt war die Anpassung der ursprünglichen Strategie: Die anfängliche Idee, Projekte in einem Land nach dem anderen zu etablieren, hätte zu viel Zeit in Anspruch genommen. Joëlle und ihr Team entschieden sich daher für eine umfassendere Lösung: «Anstatt Länder nacheinander abzuarbeiten, haben wir erkannt, dass eine Online-Plattform mit globalem Zugang zielführender ist.» Durch diesen Ansatz konnte AsyLex Global seine Reichweite vervielfachen und Organisationen weltweit mit relevanten Informationen versorgen – unabhängig von geografischen oder finanziellen Einschränkungen. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Während zu Beginn viel Aufbauarbeit notwendig war, erhält AsyLex Global nun vermehrt Anfragen, die Bekanntheit in den relevanten Zielgruppen wächst. «Das ist ein Erfolg, der nicht in Zahlen messbar ist, aber unsere Mission bestätigt», so Joëlle. «Längerfristig schaffen wir so Wissen und Strukturen, die auch ohne uns bestehen können – und genau das ist unser Ziel.»

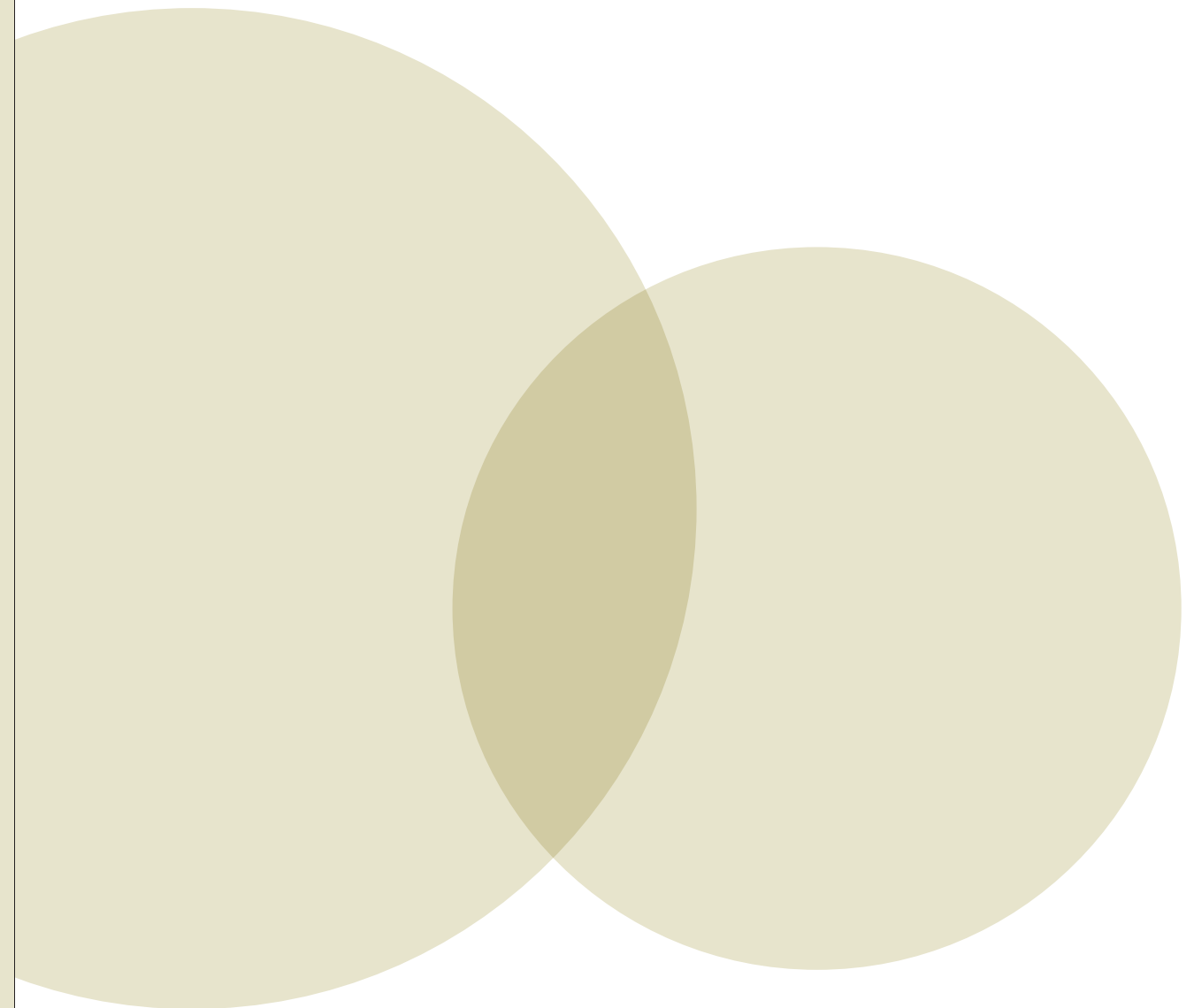
Zukunftsperspektiven

Trotz der bisherigen Erfolge gibt es weiterhin viel zu tun – angesichts eskalierender Konflikte und der sich zuspitzenden Klimakrise wird sich die Lage von Geflüchteten voraussichtlich weiter verschärfen. AsyLex Global will die internationale Zusammenarbeit ausbauen und langfristige Finanzierungsmodelle entwickeln.

Somaha ist ein Akronym aus **something marvelous happened**. Diese positive Botschaft, inspiriert vom Kindermusical Seal Maiden der irischen Sängerin Karan Casey, ist Grundlage und Antrieb für die Somaha Stiftung.

Somaha Engagement

Die Somaha Stiftung engagiert sich für Menschen in Not, eine offene und vielfältige Gesellschaft und den Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung.





Menschen in Not

Zur Unterstützung von Menschen in Not setzt sich die Somaha Stiftung im Globalen Süden für Betroffene von Armut, Krieg oder Katastrophen ein.

Herausforderung

Menschliche Not hat viele Ausprägungen und betrifft weltweit Millionen. Zahlreiche Herausforderungen wie Hunger, fehlender Zugang zu Wasser und medizinischer Versorgung sowie der mangelhafte Zugang zu bestehenden Rechtsmitteln sind vorwiegend auf Armut, Krieg und Katastrophen zurückzuführen. Leben Menschen in Armut oder fragilen Kontexten, bedroht dies ihre Sicherheit und Lebensgrundlage. Ethnische Minderheiten und verletzbare Gruppen sind zudem oft einem erhöhten Risiko von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Lösungsansatz

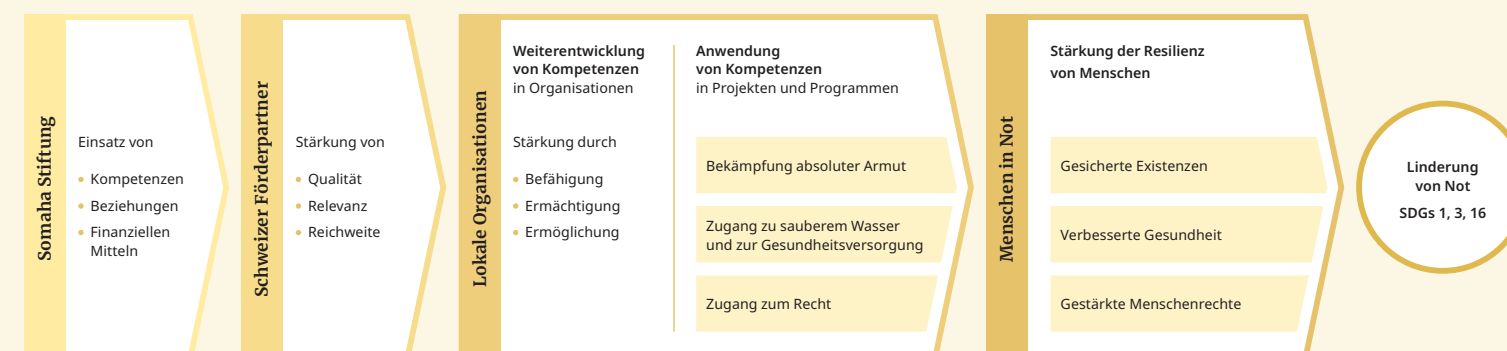
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz von Menschen in Not.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für die Bekämpfung absoluter Armut mit dem Ziel, Existenzen langfristig zu sichern.
- Für den Zugang zu sauberem Wasser und zur Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, zur Verbesserung der Gesundheit beizutragen.
- Für den Zugang zum Recht mit dem Ziel, die Menschenrechte zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu den spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit. Daneben leistet die Somaha Stiftung weltweit unkomplizierte Hilfe zur Linderung akuter Not auf Grund von Krieg und Katastrophen.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zur Linderung von Not beitragen will.



Projekte

2024 wurden drei institutionelle Zusammenarbeiten aus dem Vorjahr im Thema Menschen in Not weitergeführt.

AsyLex Global

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: AsyLex
Förderdauer: 2022–2025

AsyLex Global verfolgt die Vision, den Zugang zum Recht für Geflüchtete weltweit zu stärken, indem wir unsere Erfahrungen mit internationalen Menschenrechtsmechanismen teilen. Mit unserem Pilotprojekt in Südafrika, wo der Bedarf an alternativen Schutzmöglichkeiten besonders hoch ist, bringen wir in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern einen Pionierfall vor einen UN-Menschenrechtsausschuss. Zudem initiieren wir Workshops und weitere Projekte, um den Zugang zum Recht für Geflüchtete auch ausserhalb Südafrikas zu fördern.

Da sich der Bedarf an Informationen zu internationalen Mechanismen im Kontext von Geflüchteten bestätigte, intensivierten wir 2024 unsere Zusammenarbeit mit lokalen Schlüsselakteuren in Südafrika. Nun streben wir an, gemeinsam mit einer lokalen Menschenrechtsorganisation



^ Treffen mit Partnerorganisationen des South African Refugee Led Network in Südafrika. Bild: AsyLex

einen Pilotfall bei einem UN-Menschenrechtsausschuss einzureichen. Dieser Ansatz erlaubt uns, die Effektivität dieser Mechanismen im südafrikanischen Kontext zu erproben.

Damit Geflüchtete, deren Rechte schwer verletzt wurden, auch auf internationaler Ebene Zugang zu rechtlicher Hilfe erhalten, hielten wir zahlreiche Workshops zu den UN-Mechanismen und ihrer Nutzung im Bereich der Geflüchtenrechte ab, sowohl in Südafrika als auch international.

Mit der Übernahme der *Rights in Exile*-Plattform (RiE, www.rightsinexile.org) erweitern wir unseren Ansatz, indem wir Rechtsinformationen für Geflüchtete in über 150 Ländern bereitstellen. Zudem haben wir unseren interaktiven Globus, der für jedes Land aufzeigt, welche internationalen und regionalen Menschenrechtsmechanismen für Individuen zugänglich sind, dort integriert, um Nutzern den Zugang zu Informationen über Menschenrechtsmechanismen zu erleichtern.

Die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen wie Rule39 sowie internationalen Anwaltskanzleien wurde ebenfalls intensiviert.

Durch die Übernahme der *Rights in Exile*-Plattform, die Zugang zu Rechtsinformationen, Rechtsberatung und gemeinsamem Lernen bietet, streben wir die effiziente Skalierung unseres AsyLex Global Projektes an: Unsere Erfahrungen mit internationalen Menschenrechtsmechanismen wie auch die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt Südafrika werden durch die Plattform weltweit zugänglich gemacht.

Text: Joëlle Spahni, AsyLex Global

National Society Development

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: Schweizerisches Rotes Kreuz
Förderdauer: 2022–2026

Im Rahmen ihres Engagements für Lokalisierungsprozesse unterstützt die Somaha Stiftung das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) bei der Entwicklung eines Praxishandbuchs mit dem Titel *Supporting Organisational Transformation in the Light of Localisation: A Practical Learning Guide: Sharing Experiences and Good Practices*.

Seit Beginn der Partnerschaft mit der Somaha Stiftung führten die lokalen Rotkreuz- und Rothalbmond (RKRH)-Gesellschaften in Bangladesch, im Südsudan, El Salvador und in Honduras mit Unterstützung des SRK eine Anzahl Massnahmen durch, die zur Verbesserung ihres institutionellen Funktionierens beitrugen. Die Verbesserung von Gouvernanzstrukturen, die optimierte Zusammenarbeit der Zweigstellen, die Einbindung von Freiwilligen und die nachhaltige Beschaffung von finanziellen Ressourcen stehen dabei im Vordergrund. Fallbeispiele aus diesen Prozessen und Ergebnisse aus begleitenden Studien, die zu ausgewählten Themenbereichen durchgeführt wurden, finden Eingang in die Publikation. Das Praxishandbuch, welches bis März 2026 fertiggestellt wird, erläutert in einem ersten Schritt die Motivation des SRK und der RKRH-Bewegung, *National Society Development* (NSD) als Instrument der Lokalisierung ins Zentrum aller bilateralen Partnerschaftsarbeit zu stellen. In einem zweiten Schritt wird im Praxishandbuch analysiert, wie NSD zum Lokalisierungsprozess beiträgt und wie die Wirkung von Unterstützungsmassnahmen für die organisatorische Transformation der lokalen RKRH-Gesellschaften gemessen werden kann. In Fallstudien werden dem Leser in der Folge good practises sowie auch Beispiele von fehlgeschlagenen Unterstützungsversuchen demonstriert, um auszuweisen, welche Methodik bereits erfolgreich zu nachhaltiger Organisationsentwicklung beigetragen hat.

Das Praxishandbuch wird in englischer Sprache verfasst und richtet sich vor allem an die Mitglieder der weltweiten Bewegung der RKRH-Gesellschaften. Schweizer (N)GO, die ebenfalls stark an wirksamer Methodik zur verbesserten Lokalisierung interessiert sind, werden im Produktionsprozess konsultiert und gelten ebenfalls als Zielgruppe der Publikation.

Mit dem Praxishandbuch leistet die Somaha Stiftung in Partnerschaft mit dem SRK einen wichtigen Beitrag in der Lokalisierungsdebatte und ermöglicht die Dokumentation von praxiserprobten Unterstützungsmassnahmen, die lokale Partner in ihrem organisatorischen Transformationsprozess zu mehr lokal initiiertem Entwicklungszusammenarbeit und effizienterem Krisenmanagement begleiten.

Text: Jutta Engelhardt, Schweizerisches Rotes Kreuz



^ Training einer Ortsgruppe in Honduras. Bild: SRK/Florian Kopp/Fairpicture

Strengthening local organizations' capacities and engagement

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: Terre des hommes
Förderdauer: 2022 – 2026

Humanitarian and Development programs are still predominantly designed for short term responses that are not conducive to forging long-lasting partnerships. Terre des hommes (Tdh) intends to change and structure its approach to Localisation through its global policy, a newly designed partnership toolkit and the use of an Online Platform.

As the Somaha Foundation-funded *Partnership and Localisation* project enters its third year of implementation for Tdh, two project deliverables were completed in 2024, namely the launch of the Global Partnership and Localisation Policy within Tdh (and all the commitments related to it as well as the 2028 objectives to reach) as well as Tdh's very own Capacity Development Online Platform dedicated to its Local and National Actor (LNA) partners: *Locallink Hub*.



^ Training session on Institutional Fundraising with representatives from Tdh Africa Regional offices and their local partners, Dakar, Senegal, May 2024.
Bild: Terre des hommes Senegal – Burkina Faso / Cyrille Kere

These two achievements are in direct line with observations made in 2023 in the Tdh Partnership Situation Analysis Report, notably on the lack of support provided by Tdh on Fundraising, Finance and Communication trainings to its LNA partners.

Moreover, throughout 2024, a Tdh Task force was fully dedicated to the design of a new *Partnership Toolkit* to be used by Tdh pilot countries (Albania, Bangladesh, Hungary, Mauritania, India and Nepal), to fix and improve Tdh's practices with LNA partners on the long run. National ownership will be better reflected in Tdh's work through the use of the innovative practices the toolkit will bring. Notably, the use of a mutual due diligence system, a capacity development plan and more adapted contractual practices (based on Tdh's partner status, language or size) will also help its local partners better approach their work.

Tdh will further its support to civil society organisations in the Global South in 2025 through the expansion of *Organisational Development* e-learning trainings hosted on *Locallink Hub* and dedicated to LNA partners. New e-learning trainings will be created and translated into a wider range of language such as Ukrainian, French and Arabic. Similarly, Tdh will widen the use of more equitable systems by using its new *Partnership toolkit* globally in 2025.

Text: Martin Gallard, Terre des hommes

Nothilfe

Im Berichtsjahr unterstützte die Somaha Stiftung folgende Organisationen zur Linderung akuter Not.

- *Education for Sustainable Development*: Meeting the urgent humanitarian needs of Internally displaced families in the Amhara region, Ethiopia
- *Give Directly*: Cash transfers via mobile phones for Internally Displaced People in North Kivu, Democratic Republic of the Congo
- *Medair*: Bewältigung der Hungerkrise in Somalia
- *Medair*: Unterstützung für gefährdete und konfliktbetroffene Menschen in Jemen
- *Médecins Sans Frontières*: Gesundheitsversorgung für Betroffene der Sudan-Krise
- *Médecins Sans Frontières*: Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in Afghanistan
- *Schweizerisches Rotes Kreuz*: Eindämmung der Cholera-Epidemie in Simbabwe
- *Schweizerisches Rotes Kreuz*: Unterstützung für Geflüchtete in der Region Savanes, Togo
- *SWISSAID*: Bewältigung der Hungerkrise in Niger
- *Solidar Suisse*: Recovery and strengthening of livelihoods after devastating floods in Pakistan

Impact Investing

Per Ende 2024 setzte sich das BALIM -Portfolio aus nachfolgenden Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, Wasser und Energie in Subsahara Afrika zusammen.

- *ApTech Africa (Uganda)*: Entwicklung und Aufbau von Solarmodulen und Wasserpumpen; Zugang zu nachhaltiger Energie
- *Ezra BR (Uganda)*: Handel mit biologisch hergestellten Kakaobohnen; Weiterbildung der Landwirte in nachhaltiger Landwirtschaft und in der Förderung der Biodiversität
- *Flow (Uganda)*: Finanzdienstleistungen für lokale KMUs; Bereitstellung von Liquidität und Wachstumskapital
- *Kumba (Senegal)*: Verarbeitung und Handel von Getreide; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und zusätzliche Arbeitsplätze
- *Landmark Millers (Uganda)*: Verarbeitung von Getreide und Gemüse; Marktzugang für lokale Landwirte; zusätzliche Arbeitsplätze und Erhöhung der Ernährungssicherheit
- *MECZOP (Senegal)*: Finanzdienstleistungen für Landwirte und Kooperativen; Kapital für Kapazitätsausbau und Produktivitätssteigerung
- *Mt. Elgon (Uganda)*: Verarbeitung und Export von fair gehandeltem und biologisch zertifiziertem Kaffee; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und Weiterbildung in nachhaltiger Landwirtschaft
- *Patasente (Uganda)*: Forderungsfinanzierung für lokale KMUs und Kooperativen; Zugang zu effizienten Finanzdienstleistungen
- *Quality Milk (Uganda)*: Verarbeitung und Handel von Milch; stabile Absatzmöglichkeiten für lokale Landwirte und zusätzliche Arbeitsplätze
- *Venture South (Uganda)*: Finanzdienstleistungen für Solar-Distributoren; Kapital für Kapazitätsausbau von nachhaltiger Energie
- *Vision Plus (Senegal)*: Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung; Marktzugang für lokale Landwirte, zusätzliche Arbeitsplätze und Erhöhung der Ernährungssicherheit



Offene und vielfältige Gesellschaft

Zur Förderung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für offene Menschen und Gemeinschaften, eine starke Zivilgesellschaft sowie eine transparente und effektive Governance ein.

Herausforderung

Ein lebendiger Pluralismus, in dem verschiedene gesellschaftliche und politische Positionen sowie Lebensentwürfe gegenseitig respektiert werden, ist nicht überall gewährleistet. Fehlende Akzeptanz der Vielfalt von Menschen und Gemeinschaften beeinträchtigen den sozialen Zusammenhalt und eine gleichberechtigte Partizipation. Daraus resultieren eine Diskriminierung und Marginalisierung einzelner Bevölkerungsgruppen; die Freiheit und Sicherheit Aller werden eingeschränkt.

Lösungsansatz

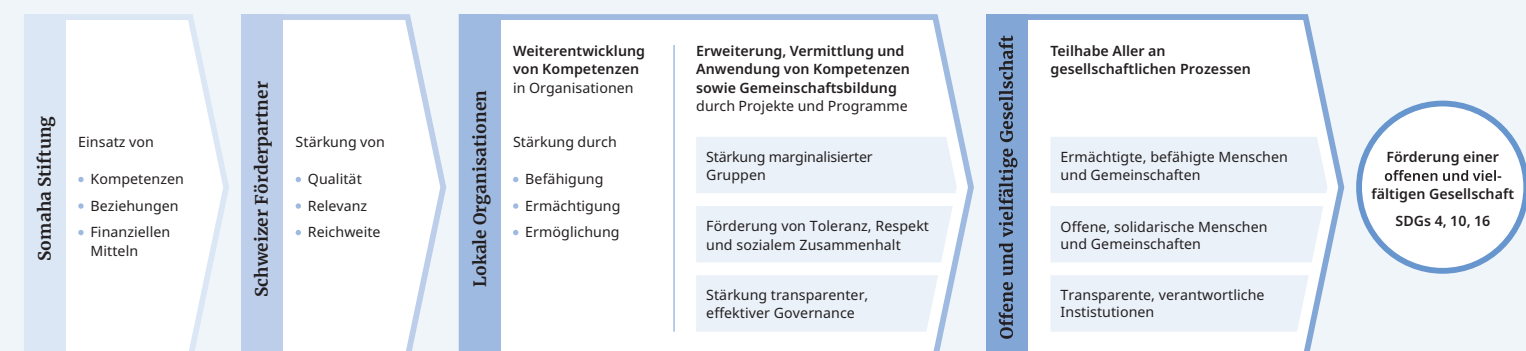
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Teilhabe Aller an gesellschaftlichen Prozessen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Sie stärkt marginalisierte Gruppen mit dem Ziel, Menschen und Gemeinschaften zu befähigen und ermächtigen.
- Sie stärkt Toleranz und Respekt mit dem Ziel, offene und solidarische Menschen und Gemeinschaften zu fördern sowie den sozialen Zusammenhalt und die Vernetzung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu stärken.
- Sie stärkt eine transparente und effektive Governance mit dem Ziel, transparente und verantwortliche Institutionen zu fördern.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft beitragen will.



Projekte

2024 bewilligte der Stiftungsrat eine neue institutionelle Zusammenarbeit im Thema Offene und vielfältige Gesellschaft. Zudem wurde eine institutionelle Zusammenarbeit aus dem Vorjahr weitergeführt

Pioneering new practice at the nexus of biodiversity and peace

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (neu)
Förderpartner: PeaceNexus Foundation
Förderdauer: 2024–2027

Maintaining environmental work in conflict-affected contexts is essential as biodiversity and fragility hotspots increasingly overlap. This project supports organisations that protect nature in developing new approaches and sharing learning to strengthen their work at the nexus of biodiversity, conflict and peace.

The project began in 2024 shortly after PeaceNexus began to offer conflict sensitivity support to environmental organisations. The partnership expanded our ability to support two of them, the World Wide Fund for Nature (WWF) and the African Wildlife Foundation (AWF). Both organisations are pioneering new practices grounded in local experiences while catalysing learning at a global level.



^ Charly Facheux, AWF Vice-President, Heloise Heyer, PeaceNexus Conflict Sensitivity Lead, and partners, Exchange on Nature-Based Solutions for Peace, Cali, October 2024. Bild: AWF

In WWF, staff from offices in Colombia, Germany, the Democratic Republic of Congo (DRC) and Myanmar co-designed a roadmap to address conflict and peace issues that impact their work. Country Directors set up a working group to develop a network-wide framework for doing conservation in conflict, with participation from a wide range of countries.

In AWF, landscape staff from Ethiopia, Uganda, Kenya, Tanzania, Zimbabwe, DRC and Cameroun shared their experiences working at the nexus of biodiversity and peace in their contexts. With support from senior management, they developed action plans for how to deepen efforts at country level and to connect work with communities on the ground with the engagement of pan-African networks and leadership.

In parallel, collective initiatives engaged funders and practitioners to facilitate this work: for the first time, the importance of the issue was recognised at the intergovernmental Biodiversity summit, in Cali, with its focus on peace with nature.

The project has been designed to scale learning and build capacity within partners and in the wider sector. Organisational strategies and practices are adapted to enable staff to prevent and manage conflict in their conservation work. Exchange across different countries and the development of consolidated policies and guidance help embed change at an organizational level. Beyond that, support for collective influencing and training will scale up learning opportunities and support for the work across the sector.

Text: Catriona Gourlay and Heloise Heyer, PeaceNexus Foundation

Moving Governance

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: Helvetas
Förderdauer: 2022–2026

Das *Moving Governance Programm (MGP)* sorgt für einen regionalen und globalen Austausch zwischen den Projektteams im Arbeitsbereich Gouvernanz, in dem Helvetas in zahlreichen Ländern Projekte zur Teilnahme aller Bevölkerungsschichten an gerechten und transparenten Entscheidungsprozessen durchführt. Ziel des Programms ist unter anderem ein vertiefter Wissensaufbau und -austausch (Nord-Süd sowie Süd-Süd) zu gängigen *Gouvernanz*-Themen sowie den Projektteams und Partnern mehr Fachberatung zukommen zu lassen.

2024 hat das MGP zwei Webinare zu *Digitalisierung und e-Governance* sowie *Urban Governance* durchgeführt. Erstes thematisierte die Chancen der fortschreitenden Digitalisierung und wie sie Leistungen von lokalen Behörden für die Bürger:innen zugänglicher machen kann. Zweites hat sich mit den grossen Herausforderungen für die Behörden und Menschen bei der oft sehr rasanten Stadtentwicklung beschäftigt, wie zum Beispiel Versorgungssysteme oder Abwasser-Management.

Übers Jahr hinweg haben zudem vier regionale Austausche stattgefunden in Asien, West- und Ostafrika und Lateinamerika. Die regionalen Austausche dienen der Vertiefung der in den Webinaren besprochenen Themen, welche laut Aussagen der Teams dazu führen, dass die Tools eher angewendet werden und in der Projektplanung mehr Gewicht auf besprochene Aspekte gelegt wird. Zudem geben die Austausche die Möglichkeit, konkrete Fragen zu stellen, was in den Webinaren oft aufgrund zeitlicher Beschränkungen nicht möglich ist. Das Programm hat zudem mit dem Scale-up-Fund eine Möglichkeit geschaffen, dass die Regionalteams eigene Initiativen starten können, sich gegenseitig weiterzubilden, besser zu vernetzen oder Gelerntes zu vertiefen.

Das MGP besticht mit einer einfachen Skalierbarkeit. Zur Zeit sind zehn Projektteams aus neun Ländern in das Programm integriert. Diese Anzahl kann und wird aus- geweitet, wenn seitens Helvetas neue Governanz-Projekte ins Eigenprogramm aufgenommen werden. So sind seit Programm-Start zwei neue Projekte hinzugekommen. Überdies profitieren vom Nord-Süd/Süd-Süd-Austausch sowie den dazugehörigen Wissensprodukten auch weitere Kreise, wie z.B. lokale Partnerorganisationen und sonstig interessierte Kreise (u.a. auch über die Verbreitung durch die Stiftungen). Das Advisory Board dient der Mitsprache und fördert die Partnerschaft auf Augenhöhe.

Text: Barbara Mangold, Helvetas



^ Im Rahmen eines Pilotprojekts zur Förderung der Partizipation haben junge Studentinnen diese Cubos (Sitzgelegenheiten) in der Stadt Sucre, Bolivien entwickelt. Bild: HELVETAS, Mauricio Panozo



Naturschutz

Zum Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung setzt sich die Somaha Stiftung weltweit für die Vielfalt der Arten und deren Lebensräume, insbesondere lebendige Gewässer, ein.

Herausforderung

Die Natur steht vor grossen Herausforderungen: Die Übernutzung von Land und Meer, der Klimawandel, die zunehmende Verschmutzung und die Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten führen zu einem weltweiten Verlust von Arten- und Lebensraumvielfalt. Die steigende Nachfrage nach Ressourcen belastet natürliche Ökosysteme zunehmend. Insbesondere die Gewässer und deren Artenvielfalt sind bedroht, unter anderen durch Verschmutzung, Verbauung und die Entnahme von Wasser.

Lösungsansatz

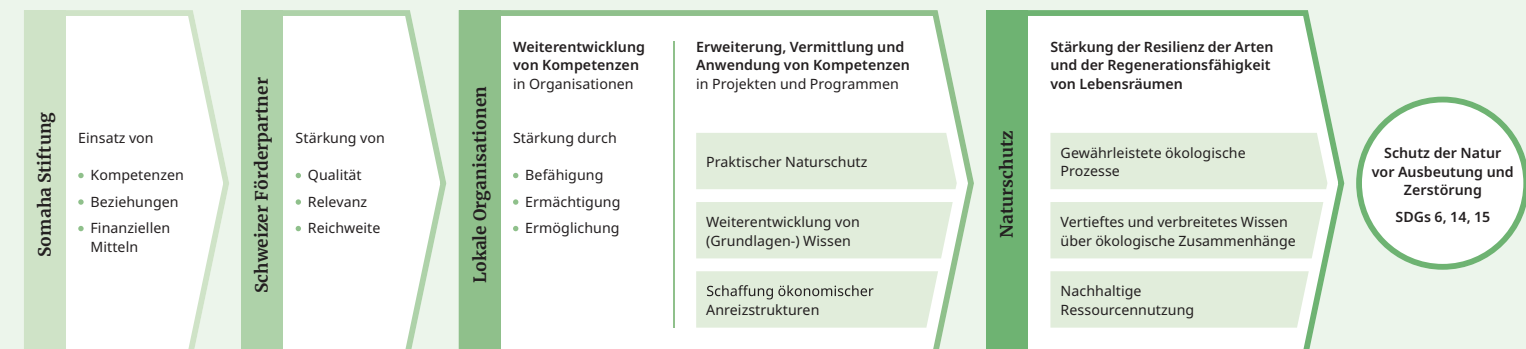
Die Somaha Stiftung stärkt mit ihrem Engagement die Resilienz der Arten und die Regenerationsfähigkeit von Lebensräumen.

Dazu setzt sich die Stiftung auf drei Ebenen ein:

- Für den praktischen Naturschutz mit dem Ziel, ökologische Prozesse zu gewährleisten.
- Für die Weiterentwicklung von (Grundlagen-)Wissen mit dem Ziel, Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vertiefen und zu verbreiten.
- Für die Schaffung ökonomischer Anreizstrukturen mit dem Ziel, die nachhaltige Ressourcennutzung zu stärken.

Die Somaha Stiftung arbeitet dazu längerfristig mit Schweizer Förderpartnern zusammen. Im Rahmen dieser institutionellen Zusammenarbeit liegt der Fokus der Somaha Stiftung auf der gemeinsamen Entwicklung von Interventionen zu spezifischen Herausforderungen, unter anderem mit Investitionen in konzeptionelle Grundlagen und Strukturen. Das Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Kompetenzen in lokalen Organisationen und letztlich deren operative und finanzielle Selbständigkeit. Im Thema Naturschutz nehmen wir zudem Förderanträge für Einzelprojekte entgegen.

Die nachfolgende *Theory of Change* veranschaulicht, wie die Somaha Stiftung mit ihrer Förderung zum Schutz der Natur vor Ausbeutung und Zerstörung beitragen will.



Projekte

2024 bewilligte der Stiftungsrat im Naturschutz eine institutionelle Zusammenarbeit und neun Einzelprojekte. Zudem wurden zwei institutionelle Zusammenarbeiten und sieben Einzelprojekte aus dem Vorjahr weitergeführt.

Biodiversitätsförderung im Immobiliensektor

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (neu)
Förderpartner: Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT
Förderdauer: 2024–2027

Die biologische Vielfalt in Siedlungsräumen spielt eine Schlüsselrolle für die ökologische Vernetzung und bietet den Bewohner:innen wichtige Ökosystemleistungen – von der Klimaregulierung bis zur Naherholung – und trägt damit zur Lebensqualität bei. Trotz dieser bedeutenden Funktionen ist die urbane Biodiversität insbesondere durch Bautätigkeit unter Druck. Unser Projekt unterstützt Akteure aus der Bau- und Immobilienbranche dabei, die Biodiversitätsförderung systematisch in ihre Planungen und Investitionen zu integrieren und zeitnah wirksame Lösungen umzusetzen.

Das Projekt *Biodiversität im Immobiliensektor* entwickelte sich 2024 in drei Hauptbereichen: Im Modul *Biodiversitätswirkung von Immobilieninvestments* wurde ein erfolgreicher



^ Durch ökologische Hochwasserschutzmassnahmen in Delémont profitieren die Naturvielfalt, die Immobilienbesitzenden und die Bewohnenden.
Bild: Markus Forte | Ex-Press | Bundesamt für Umwelt

Roundtable zur Biodiversitätsbewertung für Immobilieninvestor:innen durchgeführt. Dabei hat sich insbesondere gezeigt, dass ein Abgleich mit übergeordneten Gremien und Nachhaltigkeitsstandards für eine Umsetzung sehr wichtig ist.

Im Modul zur *Entwicklung einer Methode*, um Biodiversitätspotenziale von Bestandesimmobilien zu erfassen, wurden Vertragsverhandlungen mit drei Pilotpartnern mit grossen Immobilienportfolios gestartet. Parallel dazu laufen mehrere Gespräche mit weiteren potenziellen Partnern. Ein wichtiger Meilenstein war das Kick-off Meeting Anfang Dezember mit ersten Pilotpartnern. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Unterhalt und Pflege die Methodik weiterentwickelt.

Das dritte Projektmodul zur *Skalierung von Branchenpraktiken* konzentriert sich darauf, die Methoden zur Biodiversitätsförderung in der Immobilienbranche zu verbreiten. Hier werden strategische Partnerschaften in den Bereichen Schulung und Weiterbildung sowie mit Zertifizierungsstellen evaluiert. Parallel dazu stimmen wir uns mit verschiedenen Kooperationspartnern ab.

Die Skalierung der entwickelten Branchenpraktiken für mehr Biodiversität im Immobiliensektor erfolgt über zwei Hauptwege: Erstens durch ein langfristig finanziell selbsttragendes Beratungs- und Implementierungsangebot, das Organisationen bei der systematischen Einführung von Biodiversitätsmassnahmen unterstützt. Zweitens durch die breite Etablierung der entwickelten Tools mittels kostendeckenden Schulungsangeboten und Partnerschaften mit Branchenakteuren.

Text: Sascha Ismail, Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT

IG Lebendiger Fluss – von der Quelle bis zur Mündung

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: Aqua Viva
Förderdauer: 2023–2026

Die Schweizer Gewässer und ihre Artenvielfalt sind durch menschliche Eingriffe bedroht. Lokale Umwelt- und Fischereiorganisationen schliessen sich in Interessengemeinschaften (IGs) zusammen, um ihre Fliessgewässer zu schützen. Vernetzt teilen sie die Vision, diese Gewässer wieder lebendiger zu gestalten.

Die Vernetzung der bestehenden und neu gegründeten IGs wurde mit einem ersten Netzwerktreffen gestartet, bei dem der Austausch, eine Bachbegehung und das Thema Fundraising im Fokus standen. 10 Personen aus acht Organisationen nahmen teil.

Zur Förderung des Wissenstransfers und des Aufbaus von IGs wurden Grundlagendokumente erstellt und auf einer

Wissensplattform geteilt: Leitfäden zur IG-Gründung, zur Erstellung einer Webseite, zum regionalen Fundraising und zur Vernetzung von Akteuren.

2024 gründeten 13 lokale Organisationen mit Unterstützung des Projekts IG Lebendiger Fluss die IG Lebendige Emme. Eine Charta mit klar formulierten Zielen und die Organisationsstruktur wurden festgelegt. Die IG ist durch eine Webseite öffentlich vertreten. Der Kanton Bern reagierte positiv auf die Gründung und bat die IG auch schon um eine Stellungnahme. Zwei Mitglieder vertreten die IG in der politischen und fachlichen Begleitgruppe des Gewässerriichtplans Emme. Zur Erreichung der Ziele wurde ein Portfolio mit Projekten in einem partizipativen Prozess erstellt.

Die Skalierbarkeit des Projekts wird sichergestellt durch:

- Ausdehnung in andere Regionen: Der Aufbau der IG Lebendige Thur und der IG Lebendige Emme dienen als Vorbild für weitere IGs.
- Kapazitätserweiterung: NGOs bündeln ihre Zeit und ihr Wissen, wenn sie sich zu IGs zusammenschliessen. Dies erweitert deren Kapazitäten.
- Wissenstransfer: Mit dem Ausbau der Wissensplattform und des Austausches zwischen den IGs kann der Wissenstransfer stetig ausgebaut werden.

Text: Paloma Porfido, Aqua Viva



^ Der Ausschuss der im Jahr 2024 gegründeten IG Lebendige Emme erledigt deren operativen Tätigkeiten.
Bild: Jan Ryser

Brainforest Biodiversity Lab

Form der Förderung: Institutionelle Zusammenarbeit (fortdauernd)
Förderpartner: Brainforest Association
Förderdauer: 2023–2025

Brainforest’s Biodiversity Lab tackles deforestation, biodiversity loss, and climate change by accelerating ventures that regenerate forests. By 2030, we aim to restore 20 Mio. hectares of biodiverse forests. Our *Venture Program* scales impact-driven startups, leveraging philanthropy to attract impact investments.

In 2024, we hosted two *Venture Programs*, receiving over 160 applications and supporting 13 founding teams from six continents. We strengthened our ecosystem by expanding our expert network, providing weekly guidance, internal coaching, and we launched our mentorship program to pair founders with critical expertise.



^ Salla Mankinen, CEO of Orijin pitching at our Spring Venture Program event in June 2024. Bild: Brainforest

Additionally, we supported the acceleration and subsequently invested in two groundbreaking startups:

- Muvuca Agroflorestal, which transforms traditional agriculture into regenerative agroforestry systems, restoring biodiverse ecosystems while producing food. Their model blends farmer training and support with access to the market through an e-commerce platform for sustainable products.
- Orijin, which equips agricultural producers with operational management tools that enhance social and environmental impact, efficiency, profitability, and market access. Their platform enables compliance with regulations and improves both business and environmental conditions across supply chains.

These efforts drive tangible impact for early-stage founders and the communities they serve.

Our *Venture Program* is now our flagship initiative to support early-stage innovators tackling biodiversity challenges. To scale its impact, we’re enhancing our funding terms to attract top global teams and are aiming for 300+ applications next year. With new funders joining the Brainforest *Venture Platform*, we’ll expand investments and extend support, ensuring more teams thrive in their critical early stages.

Text: Camille Accolas, Brainforest Association

Wilde Weiden

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein Wilde Weiden Schweiz
Förderdauer: 2024–2026

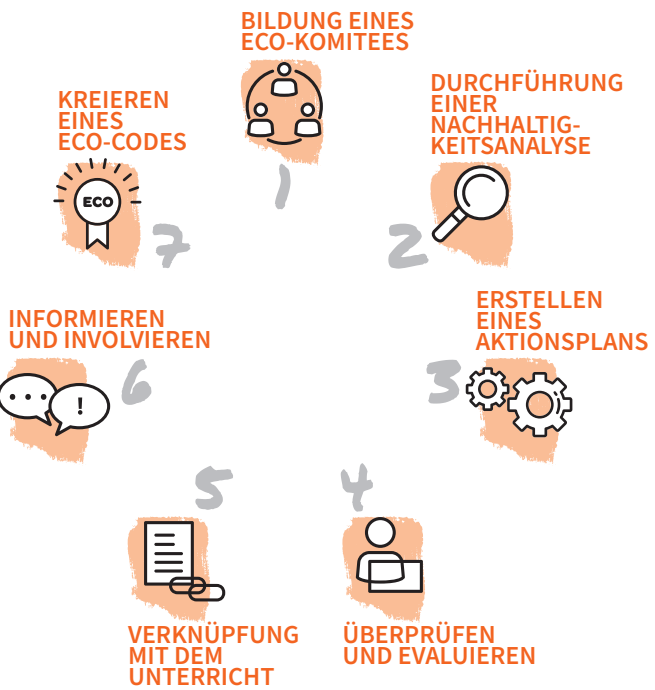


Der Verein Wilde Weiden Schweiz hat zum Ziel, grossflächige, ganzjährig extensiv genutzte Weiden durch Robustrassen wie Hochlandrindern und Konik-Pferden in der Schweiz aufzubauen und deren Betrieb langfristig zu sichern. In der ersten Phase des Projekts *Das ungenutzte Biodiversitätspotenzial der Schweiz* werden mindestens vier Pilot-Weiden in unterschiedlichen Lebensräumen und biogeographischen Regionen zur Förderung der Biodiversität entstehen. Mit der Wiedereinführung dieser Beweidungsform kehren die darauf angewiesenen Tier- und Pflanzenarten in die Tieflagen der Schweiz zurück.

Bild: Jonas Landolt

Eco-Schools-Themenkit Biodiversität

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein J’aime ma Planète
Förderdauer: 2024–2025



J'aime ma Planète setzt sich für den Schutz der Umwelt und die Förderung nachhaltiger Lebensweisen ein. Mit Hilfe eines gesamtschulischen Ansatzes und einer umfassenden Sieben-Schritte-Methodik unterstützt der Verein Schulgemeinschaften dabei, ihre Umgebung zu erkunden, Handlungsbedarf zu erkennen und die Biodiversität auf ihrem Schulgelände gezielt zu fördern. 2024 wurde das *Eco-Schools-Themenkit Biodiversität* mit drei thematischen Schwerpunkten erarbeitet: 1) Natur mit allen Sinnen erleben, 2) Biodiversität an der Schule fördern, 3) Sich aktiv für die Biodiversität einsetzen.

Bild: J'aime ma Planète

Aktionstage Spalt im Asphalt

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein FUNK
Förderdauer: 2024



Der Verein FUNK bietet praxisnahe und kreative Bildungsprogramme zum Thema Biodiversität an. Das von FUNK getragene Projekt *Aktionstage Spalt im Asphalt* widmete sich 2024 während eines Wochenendes der urbanen Biodiversität. Mit Audiowalks, Podiumsdiskussionen, Stadtspaziergängen, Workshops, Ausstellungen und Filmvorführungen erhielten lokale Organisationen und Einzelpersonen Einblicke in das städtische Ökosystem. Das Format zielt auf die Vernetzung, Sensibilisierung und Aktivierung von biodiversitätsfördernden Akteuren ab.

Bild: Simon Buschor

Hähersaat für Eichenwälder

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein proQuercus
Förderdauer: 2024–2028



Der Verein proQuercus hat sich die Erhaltung und Förderung der Eiche zum Ziel gesetzt. Im Projekt *Hähersaat für Eichenwälder* fördert er die Verjüngung der Eiche durch den Eichelhäher, indem er offene Kästen mit einem künstlich angelegten Eichelangebot aufstellt. Der Eichelhäher wählt gesunde Eicheln aus und versteckt diese an geeigneten Stellen, wo sie optimal keimen können. Das Projekt ist bei Forstbetrieben auf grosses Interesse gestossen, so dass 2024 bereits dreizehn Projekte in unterschiedlichen Betrieben gestartet werden konnten.

Bild: Andreas Hunziker

Wildtiere in der lebendigen Nacht erleben

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein StadtNatur
Förderdauer: 2024

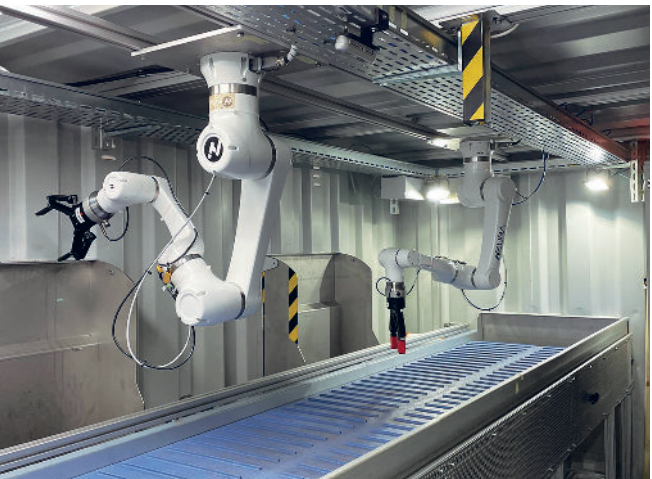


Der Verein StadtNatur setzt sich für die Förderung der Biodiversität, insbesondere für Wildtiere im Siedlungsraum, ein. Das gesamtschweizerische Projekt *Lebendige Nacht* sensibilisiert für dämmerungs- und nachtaktive Wildtiere sowie für den ökologischen Einfluss von künstlichem Licht in der Nacht. Das Projekt bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, sich an wissenschaftlichen Wildtierprojekten im urbanen Raum zu beteiligen. 2024 wurden die Auswirkungen von künstlichem Licht auf Wildtiere thematisiert und die Bevölkerung mittels Exkursionen, Informationsständen, Vorträgen und erweiterten Meldeplattformen sensibilisiert.

Bild: Verein StadtNatur / Fabio Bontadina

Mobile Autonomous Recycling Container

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)
Förderpartner: Autonomous River Cleanup
Förderdauer: 2024–2028



Mobile Autonomous Recycling Container (MARC) ist ein von ETH-Studierenden initiiertes Projekt, das technische Systeme zur Analyse und Sortierung von extrahierten Abfällen aus Flüssen entwickelt. Der MARC wurde 2024 mit einem zweiten Roboterarm und zusätzlichen Kameras optimiert. Zudem wurden Fortschritte bei der Erkennung des Abfalls im Fluss erzielt, indem das Kamerasystem weiterentwickelt wurde. Dieses System konnte in Südafrika und an der Street Parade in Zürich getestet werden. Die Skalierung sieht vor, diese Technologien global einzusetzen und die gesammelten Daten zur Verbesserung der Abfallproblematik in Flüssen zu nutzen.

Bild: Andreas Hunziker

Informationsoffensive Biodiversität. Jetzt!

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Verein Biodiversität. Jetzt!
Förderdauer: 2024–2025



Der Verein Biodiversität. Jetzt! engagiert sich mittels einer Informationsoffensive und naturnahen Aufwertungen von Flächen für mehr Artenvielfalt im Siedlungsraum. Mit vielfältigen Massnahmen und gemeinsam mit einer breit abgestützten Partner-Allianz fördert die *Informationsoffensive Biodiversität. Jetzt!* das Bewusstsein für die Biodiversität und inspiriert die Bevölkerung, selbst aktiv zu werden. Über eine interaktive Kompetenz- und Mitmachplattform werden Menschen und Organisationen motiviert, sich für die Biodiversität einzusetzen und bei der Entwicklung und Umsetzung von Lösungen begleitet.

Bild: Verein Biodiversität. Jetzt!

Bee-Finder – lokale Wildbienen gezielt fördern

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)
Förderpartner: IG Wilde Biene
Förderdauer: 2023–2025



Der Verein IG Wilde Biene engagiert sich für die gezielte Förderung von Wildbienen in der Schweiz. Ziel des Projekts *Bee-Finder – lokale Wildbienen gezielt fördern* ist die Entwicklung eines Tools zur Förderung von lokalen Wildbienen durch passende Pflanzenempfehlungen basierend auf verschiedenen Standortfaktoren. 2024 wurden diverse neue Funktionen wie die Berücksichtigung von Höhenstufen, Bioregionen, Flug- und Blütezeiten sowie die Integration von Standortermittlung und Zielartenauswahl implementiert. Die Nutzer:innen der App können anhand der eingegebenen Standortfaktoren und Zielarten passende Pflanzen auswählen, die sowohl Pollenquellen als auch Nistplätze bieten.

Bild: IG Wilde Biene

Untendurch – sichere Brücken für den Fischotter

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)
Förderpartner: Stiftung Pro Lutra
Förderdauer: 2023–2026



Die Stiftung Pro Lutra setzt sich für den Schutz des Fischotters in der Schweiz ein. Mit der *Citizen Science App* können Interessierte die Otterfreundlichkeit von Brücken überprüfen und kartieren. Schweizweit sind bereits über 1100 Brücken erfasst. Zudem werden Behörden für das Thema sensibilisiert, damit Massnahmen ergriffen werden, um das Risiko für Fischotter beim Überqueren von Brücken zu minimieren. So wird der Lebensraum sicherer für den Fischotter und andere Tiere, die sich entlang von Gewässern bewegen, wie Biber, Kröten und Molche.

Bild: zVg Pro Lutra

Blühende Nachbarschaft

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)
Förderpartner: PUSCH
Förderdauer: 2022–2024



Die Stiftung Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein. Mit dem Projekt *Blühende Nachbarschaft* ermöglicht Pusch die Schaffung von 35'000 Quadratmeter neuer artenreicher Wildblumenwiesen in mindestens 50 Gemeinden. 2024 haben 17 Gemeinden am Projekt teilgenommen und zusammen rund 11'560 Quadratmeter neue Blumenwiesen angelegt.

Bild: Pusch

BioDivSchool WebApp

Form der Förderung: Einzelprojekt (neu)
Förderpartner: Pädagogische Hochschule St. Gallen
Förderdauer: 2021–2024



Mit der Entwicklung der *BioDivSchool-WebApp* können Schüler:innen den Zustand und das Potenzial der Biodiversität auf ihrem Schulareal analysieren und eigenständig geeignete Massnahmen zur ökologischen Aufwertung planen und umsetzen. 2024 wurden die Hilfsmaterialien weiterverbreitet und von Schulen aktiv in den Unterricht integriert. Lehrpersonen profitierten von frei zugänglichen Ressourcen wie Unterrichtsplänen, Hintergrundinformationen und einem Leitfaden zur naturnahen Gestaltung von Schularealen.

Bild: Pädagogische Hochschule St. Gallen

Mehr Biodiversität dank Schweizer Haselnüssen

Form der Förderung: Einzelprojekt (fortdauernd)
Förderpartner: Verein Crowd Container
Förderdauer: 2022–2024



Crowd Container setzt sich für ein zukunftsfähigeres Ernährungssystem ein und unterstützt innovative Produzent:innen. Auf einer Fläche von drei Hektaren wachsen im Kanton Zürich rund 1 900 Haselnussbäume in 72 verschiedenen Sorten. Die Pflanzung von Wildhecken und die Einrichtung eines Sortengartens erhöht die Arten- und genetische Vielfalt in der Region. Berichte in Fach- und Publikumsmedien tragen dazu bei, weitere Landwirt:innen für den Anbau von Haselnüssen zu gewinnen und die biodiversitätsfördernden Massnahmen auszuweiten.

Bild: Crowd Container

Unter **Wirkung** versteht die Somaha Stiftung Veränderungen, die durch gezielte Massnahmen im Sinn und zur **Maximierung des Stiftungszwecks** erreicht werden.

Somaha Organisation

Die Somaha Stiftung wurde am 21. Juni 2021 gegründet. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern. Als gemeinnützige Stiftung ist die Somaha Stiftung steuerbefreit. Sie ist Mitglied bei SwissFoundations.

Organe der Somaha Stiftung

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in der Stiftungsurkunde der Somaha Stiftung sowie im Organisationsreglement festgelegt.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat legt die Strategie der Stiftungstätigkeiten fest; er fällt alle grundlegenden Entscheidungen. 2024 kam der Stiftungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Themen der Sitzungen orientierten sich dabei an den aktuellen Entwicklungen sowie an der Jahresplanung des Stiftungsrats. Mitglieder des Stiftungsrats sind:

- Christian Jaag, Stiftungsratspräsident
- Roger Baumann, Mitglied des Stiftungsrats
- Eva Maria Jaag, Mitglied des Stiftungsrats
- Tobias Jaag, Mitglied des Stiftungsrats (bis 22.08.2024)
- Jörg Gasser, Mitglied des Stiftungsrats (ab 22.08.2024)

Gestützt auf die Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Anlagereglement erlassen. Ein Anlageausschuss überwacht die vom Stiftungsrat definierte Anlagestrategie und die Vermögensentwicklung. Mitglieder des Anlageausschusses sind:

- Christian Jaag
- Roger Baumann

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die operative Arbeit der Somaha Stiftung zuständig – von der Prüfung von Förderanträgen hin zur Begleitung, Evaluation und Kommunikation der Projekte. Mitglieder der Geschäftsstelle per 31. Dezember 2024 sind:

- Eva Maria Jaag, Geschäftsführerin
- Sabine Fellmann, Verantwortliche Partnermanagement
- Marisa Saladin, Projektleiterin
- Deborah Buschor, Projektleiterin
- Ana Sanchez, Werkstudentin

Revisionsstelle

Für das Jahr 2024 wurde die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Beret AG vom Stiftungsrat als Revisionsstelle bestätigt. Sie prüft das Rechnungswesen der Stiftung und überwacht ausserdem die Einhaltung der Bestimmungen der Stiftungsurkunde und weiteren Reglemente der Stiftung.

Vergütungen

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten seit 2024 eine jährliche Entschädigung von CHF 2'000 (pro rata temporis). Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsstelle betrug 2024 insgesamt CHF 256'035. Während des Berichtsjahres wurde weder den Mitgliedern des Stiftungsrats noch jenen der Geschäftsstelle ein Darlehen gewährt. Per 31. Dezember 2024 bestanden daher auch keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

Stiftungsrat



Die Mitglieder des Stiftungsrats hatten 2024 folgende Interessenbindungen:

Dr. Christian Jaag, Ökonom Stiftungsratspräsident, Mitglied seit Stiftungsgründung, 21.6.2021	Präsident des Verwaltungsrats der Bcomp AG, Fribourg Präsident des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Pfadihaus, Zürich Mitglied des Verwaltungsrats der Balim Investments AG, Zürich Mitglied des Verwaltungsrats der CVVC AG, Zug Mitglied des Verwaltungsrats der Fam Studio Ltd, London Mitglied des Verwaltungsrats der Leaders Solutions AG, Zürich Mitglied des Verwaltungsrats der MPower Ventures AG, Zürich Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Economics SE AG, Zürich
Dr. Roger Baumann, Ökonom Stiftungsrat, Mitglied seit Stiftungsgründung, 21.6.2021	Präsident des Verwaltungsrats der c-alm AG, St. Gallen Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse HUBER+SUHNER AG, Herisau
Eva Jaag, lic.phil./IEMBA, Geschäftsführerin Stiftungsrätin, Mitglied seit Stiftungsgründung, 21.6.2021	Mitglied des Verwaltungsrats der Cambrena AG, Baar
Prof. Dr. Tobias Jaag, Rechtsanwalt Stiftungsrat, Mitglied seit Stiftungsgründung, 21.6.2021 bis 22.08.2024	Konsulent der Umbricht Rechtsanwälte AG, Zürich
Jörg Gasser, Ökonom Stiftungsrat, Mitglied des Stiftungsrats, seit 22.08.2024	Mitglied des Verwaltungsrats bei Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns Mitglied des Verwaltungsrats der Brünig Mega Safe AG, Lungern Mitglied des Stiftungsrats bei Schweizerischer Nationalfonds, Bern

Geschäftsstelle



Eva Maria Jaag
Geschäftsführerin



Sabine Fellmann
Verantwortliche Partnermanagement



Marisa Saladin
Projektleiterin

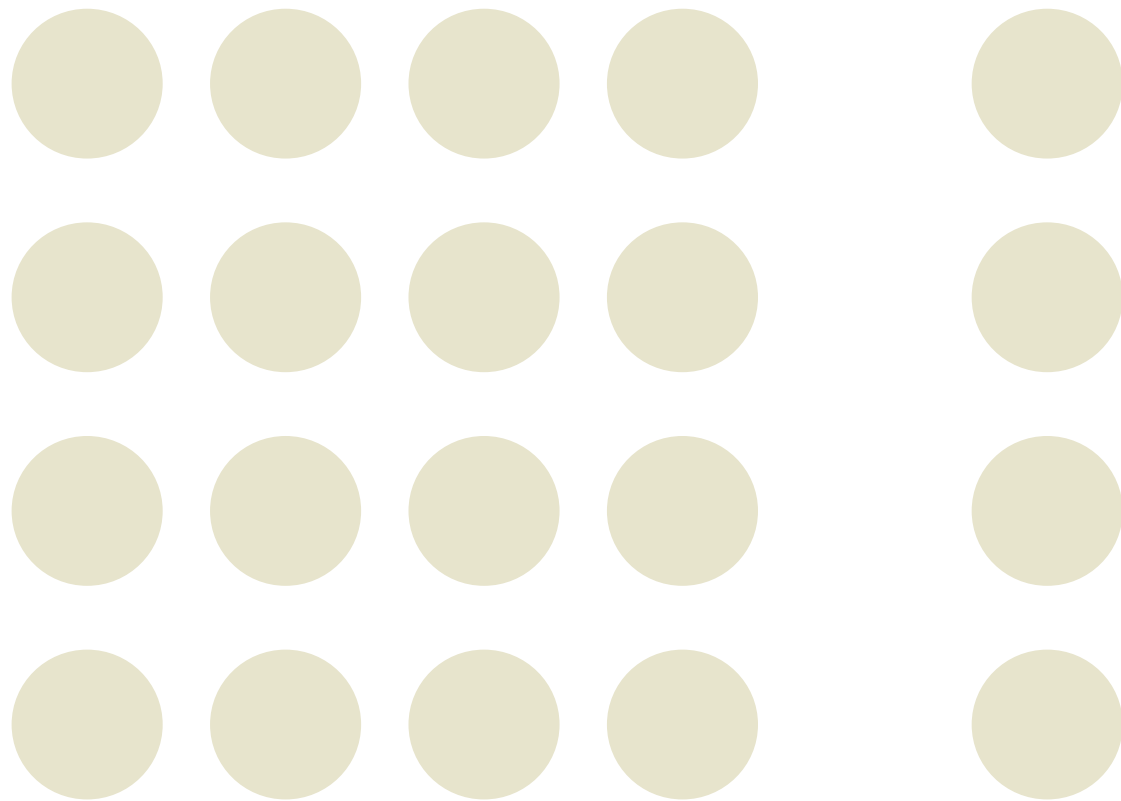


Deborah Buschor
Projektleiterin



Anna Sanchez
Werkstudentin

Revisionsbericht



BERET AG
Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der **Somaha Stiftung, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Somaha Stiftung, Zürich, für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 31. März 2025

BERET AG

Peter J. Müller
Leitender Revisor
Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

BERET AG • Stockerstrasse 46 • CH-8002 Zürich • beret@beret.ch • www.beret.ch
Telefon +41 44 284 15 00 • Fax +41 44 284 15 99 • CHE-108.057.725 MWST
Mitglied der TREUHAND|SUISSE • Revisionsexpertin RAB



Impressum

Herausgeberin

Somaha Stiftung
Weinbergstrasse 102
8006 Zürich
www.somaha-stiftung.ch

Redaktion

Somaha Stiftung

Konzept, Illustrationen

Esther Zimmermann

Umsetzung

Albanese Grafik